36. Jahrgang. Mittwoch, 10. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20119. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 10. Mai. (W. T.) Die **Schiffsheizer** und **Kohlenlöscher** des Londoner Hafens haben sich für den **allgemeinen Strike** entschieden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Mai.

Der Grund der Krisis.

Ueber die Nothwendigkeit der Spaltung, welche letzten Sonnabend in der freisinnigen Partei eingetreten ist, wird auch in den liberalen und demokratischen Parteiorganen und Kreisen, je nach der Stellung der Betheiligten, lebhaft discutirt. Die „Lib. Correspondenz“ führt hierzu in Uebereinstimmung mit unseren bisherigen Erörterungen aus:

Man ist nicht recht einig darüber, ob wirklich nur die Militärfrage die Spaltung herbeigeführt hat oder ob die freisinnige Partei sich schon seit längerer Zeit in einem Zustande der Uneinigkeit befand, in dem es nur eines Anstoßes bedurfte, um eine Katastrophe herbeizuführen. Wer allerdings, wie ein Berliner Blatt, welches sich bis vor kurzem als demokratisches Organ betrachtete, der Ansicht ist, daß die freisinnige Partei durch die Verbindung der alten Fortschrittspartei mit den Secessionisten gewissermaßen verseucht gewesen sei und daß der Heilungsprozeß nur vor sich gehen konnte, wenn „Alles, was in sich einen Bodensatz secessionistischen Wesens verspürte, aus der Partei ausscheiden mußte“, so hätte die freisinnige Partei zu keiner Zeit Existenzberechtigung gehabt. Denn die Bildung der freisinnigen Partei war nur möglich unter der Voraussetzung, daß Fortschrittspartei und liberale Vereinigung einen gemeinsamen Boden hatten, von dem aus sie den Kampf gegen die Wirthschaftspolitik und die politische Methode des Fürsten Bismarck führen konnten. Im Gegensatz zu dieser Auffassung hat Herr E. Richter in seiner Erklärung vom 7. Mai ausgesprochen, er sei der schon seit längerer Zeit gesteigerten Ueberzeugung, daß die Fraction in ihrer Gesammtheit nicht mehr von der zu einem erfolgreichen Wirken erforderlichen „Einheit der politischen Denkart“ getragen werde. Früher hat also diese Einheit bestanden, sie ist aber „schon seit längerer Zeit“ geschwunden und die Militärfrage hat dem Faß den Boden ausgestoßen.

Daß innerhalb der freisinnigen Partei [illegible]liche Meinungsverschiedenheiten bestanden haben, die sich im Laufe der Zeit auch in dem einen oder anderen Beschluß zeigten, soll nicht geleugnet werden; es erscheint aber sehr fraglich, ob die freisinnige Partei in dieser Hinsicht schlechter gestellt gewesen ist als irgend eine andere. Mit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck hatte sich die politische Gesammtlage, der bei der Parteibildung und Parteigruppirung Rechnung getragen war, verschoben, so daß alle Parteien in die Lage kamen, ihre Haltung und namentlich ihre politische Taktik zu revidiren. Die Zielpunkte der freisinnigen Partei aber waren unverändert geblieben und ohne die Militärvorlage und was sich daran knüpfte, wäre die freisinnige Partei immer noch in wie außerhalb des Parlaments actionsfähiger gewesen, wie die meisten übrigen.

Die Militärvorlage brauchte daran auch nichts zu ändern. Die freisinnige Partei stand programmmäßig auf dem Boden der allgemeinen Wehrpflicht und der Abkürzung der Dienstzeit. Die Vorlage wollte diese wenigstens bei den Fußtruppen unter gewissen Voraussetzungen gewähren; forderte aber darüber hinaus eine sehr erhebliche Erhöhung der Friedenspräsenzziffer. Daß eine solche an sich nicht dem freisinnigen Programm widerspricht, hat die Haltung der Partei im Jahre 1887 bewiesen. Damals war sie bereit, die geforderte Erhöhung der Friedenspräsenz um 42 000 Mann ohne Abstrich zu bewilligen, wenn die Regierung sich zu dem Verzicht auf das Septennat entschlossen hätte. Der Reichstag aber wurde aufgelöst, sobald die Mehrheit, zu der auch die freisinnige Partei gehörte, die verlangte Präsenzziffer für drei Jahre bewilligt hatte. Die freisinnige Partei verlangt in ihrem Programm die Festsetzung der Präsenzziffer innerhalb jeder Legislaturperiode. Die jetzige Vorlage wollte kein neues Septennat. Kam sie jetzt zu Stande, so wäre der nächste Reichstag in der Lage gewesen, seinerseits zu der Frage der Präsenzziffer Stellung zu nehmen. So lange die Regierung jede Ermäßigung ihrer Forderungen entschieden ablehnte, war die Frage, ob es angezeigt sei, über die bisherige Präsenz hinauszugehen, keine brennende. Immerhin hat die freisinnige Fraction des Reichstages unseres Wissens zu **keiner Zeit einen für alle Mitglieder bindenden Beschluß gefaßt, über die bisherige Ziffer unter keinen Umständen hinauszugehen.** Schon damals, als es sich darum handelte, für die erste Berathung der Vorlage die Redner zu bezeichnen, waren von einzelnen Mitgliedern Vorbehalte für die Zukunft gemacht worden.

Auf die einzelnen Stadien der Compromißverhandlungen unmittelbar vor und während der zweiten Berathung einzugehen, müssen wir für jetzt verzichten. Die Mitglieder aber, die sich an dieser betheiligt haben, hatten in der Fractionssitzung vom 3. Mai ausdrücklich erklärt, daß sie sich freie Hand für eine Verständigung mit der Regierung auf Grund einer anderen Präsenzziffer vorbehalten müßten und deshalb den Antrag Althaus nicht unterzeichnen könnten. Als der Versuch der Verständigung scheiterte und die Mehrzahl der Mitglieder erklärte, daß sie zwar nicht für den Antrag Althaus, aber auch nicht für den Antrag Huene stimmen würde, schien die Krisis beseitigt. Erst der Versuch, die sechs Mitglieder, welche nach ihren früheren Erklärungen für den Antrag Huene gestimmt hatten, aus der Fraction wegen ihrer politischen Gesammthaltung auszustoßen, machte die Spaltung unvermeidlich. Für die Ablehnung dieses Antrages stimmten bekanntlich 22 Mitglieder, darunter eine ganze Reihe von solchen, welche den Antrag Althaus, der die Präsenzziffer festhielt, unterschrieben hatten und die auch entschlossen waren, nur für diesen zu stimmen. Darin liegt der schlagende Beweis, daß es sich bei dieser Entscheidung keineswegs um den Gegensatz von festen Männern und Compromißsüchtigen handelte und überhaupt nicht um die Militärfrage, sondern darum, ob für die Zugehörigkeit zu der Partei noch andere Voraussetzungen maßgebend sein sollten, als diejenigen des freisinnigen Programms. Die Minorität wollte sich nicht der Censur einer zufälligen Mehrheit unterwerfen, welche durch das Parteiprogramm nicht gerechtfertigt war.

Die Ansprache des Kaisers

vor den Generalen auf dem Tempelhofer Felde in Sachen der Militärvorlage, deren in den Telegrammen unserer heutigen Morgenausgabe bereits Erwähnung geschehen ist, hat vollständig nachstehenden Wortlaut:

„Seitdem wir uns nicht gesehen, sind eigene Wandelungen mit der Militärvorlage vor sich gegangen. Ich habe nicht deren Ablehnung erwarten können und hoffte von dem patriotischen Sinne des Reichstages eine unbedingte Annahme. Ich habe mich darin leider getäuscht. Eine Minorität patriotisch gesinnter Männer hat gegen die Majorität nichts zu erreichen vermocht, dabei sind leidenschaftliche Worte gefallen, welche unter gebildeten Männern ungern gehört werden. Ich mußte zur Auflösung schreiten und hoffe von einem neuen Reichstage die Zustimmung zur Militärvorlage. Sollte aber auch diese Hoffnung täuschen, so bin ich gewillt, alles, was ich vermag, an die Erreichung derselben zu setzen, denn ich bin zu sehr von der Nothwendigkeit der Militärvorlage, um den allgemeinen Frieden erhalten zu können, überzeugt.

Man hat von Aufregung der Massen gesprochen; ich glaube nicht, daß sich das deutsche Volk von Unberufenen erregen lassen wird. Im Gegentheil, ich weiß mich Eins in dieser Militärvorlage mit den Bundesfürsten, mit dem Volk und mit der Armee.

Ich danke, meine Herren, ich habe mich Ihnen gegenüber nur aussprechen wollen, wie ich es beim Entstehen der Vorlage gethan.“

Natürlich, daß diese Ansprache allgemein im Vordergrunde der Discussion steht. In der Ansprache kommt die peinliche Ueberraschung, welche die Ablehnung der Militärvorlage hervorgerufen hat, scharf zum Ausdruck. Etwas dunkel ist die Versicherung, der Kaiser werde alles, was er vermöge, an die Durchführung der Vorlage setzen, auch wenn die Neuwahlen ungünstig ausfallen sollten. Man erinnert sich dabei der Erklärung des Reichskanzlers bei Beginn der zweiten Berathung im Reichstage, die verbündeten Regierungen seien entschlossen, mit allen verfassungsmäßigen Mitteln für die Militärvorlage einzutreten. Die Vermuthung, daß der Kaiser die in Rede stehenden Worte in anderem Sinne verstanden habe, ist natürlich ausgeschlossen. Für den Kaiser handelt es sich wohl nur darum, die Festigkeit seines Willens in einer nicht mißzuverstehenden Weise kund zu thun, während er bekanntlich im vorigen Jahre nach der Parade am Tage von St. Privat (18. August) nach den damaligen allerdings nicht direct beglaubigten Berichten gesagt haben sollte, wenn der Reichstag unpatriotisch genug sei, die erforderlichen großen Compensationen für die zweijährige Dienstzeit abzulehnen, so sei ihm eine kleinere gut disciplinirte Armee immer noch lieber als ein großer Haufe.

Wahl von Lehrern in den Schulvorstand.

In einer an eine königliche Regierung gerichteten Verfügung hat der Cultusminister sich dahin ausgesprochen, daß er im allgemeinen nicht nur gegen die Wahl eines Lehrers in den Schulvorstand nichts zu erinnern habe, sondern vielmehr die Theilnahme der Lehrer in demselben für erwünscht halte, sofern nicht besondere Gründe dagegen sprechen.

Das Abgeordnetenhaus beim vorläufigen Schlusse.

Im Abgeordnetenhause hat gestern die Drohung des Präsidenten, eventuell die Tagesordnung in einer Abendsitzung zur Erledigung zu bringen, weil die Conservativen — soll wohl heißen die Herren Regierungspräsidenten und Landräthe, die der conservativen Partei angehören — in ihre Kreise müssen, um die Wahlvorbereitungen in die Hand zu nehmen, Wunder gewirkt. Die Tagesordnung war bereits um 4 Uhr durchgearbeitet und so nahm man vergnügt Abschied bis zum 30. Mai, in der Erwartung, daß bis dahin die Beschlüsse des Herrenhauses über das Wahlgesetz vorliegen würden. Das Communalsteuergesetz hat eine Reihe von Correcturen erfahren, die zu weit gehende Beschlüsse der zweiten Lesung in eine annehmbare Fassung bringen. Es handelt sich in der Hauptsache um Anträge einer freien Commission, der Mitglieder aller Parteien angehören, und die sich auch mit der Regierung verständigt hat. An den Berathungen dieser Commission haben sich merkwürdiger Weise auch Mitglieder des Centrums betheiligt, während das Centrum sich im übrigen den Schein giebt, seine Abstimmung von der Wahlgesetzfrage abhängig zu machen. Zu dem Zweck hat die Partei auch gestern wieder bei der Schlußabstimmung über das ganze Gesetz durch Stimmenthaltung demonstrirt.

Von sonstigen Anträgen hat nur der des Abg. Goldschmidt Annahme gefunden, der die Erhöhung der Betriebssteuern (von Schankwirthschaften 2c.) über 100 Proc. von der Genehmigung der Regierung abhängig machte. Den Betriebssteuerpflichtigen wird damit kaum geholfen werden. Die Regierung wollte den Gemeinden jede beliebige Erhöhung der Betriebssteuer gestatten; der Vorbehalt der Genehmigung seitens der Regierung wird also die Betriebssteuer schwerlich gegen höhere Zuschläge schützen. Der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung von Lehrerpensionskassen wurde fast ohne Debatte an die Commission verwiesen. Nur der Abg. Seyffardt meldete den Einspruch der großen Städte gegen das Gesetz an, der im Herrenhause ohne Wirkung geblieben ist. Die großen Städte haben allerdings die Hilfe der Pensionskassen nicht nöthig, aber wenn sie aus dem Rahmen des Gesetzes ausscheiden, wird für das platte Land und die kleineren Städte die Pensionslast kaum erleichtert.

Der deutsch-serbische Handelsvertrag.

Eine der ersten Vorlagen, welche den nächsten Reichstag beschäftigen werden, dürfte der deutsch-serbische Handelsvertrag sein, der gegenwärtig den Bundesrathsausschüssen zur Vorberathung unterliegt. Der alte Handelsvertrag mit Serbien, den dieses rechtzeitig gekündigt hat, läuft am 25. Juni ab. Die Reichstagswahlen sind auf den 15. Juni anberaumt. Für die Erledigung der

---

Kleine Züge aus den römischen Kaisertagen.

Aus dem Aufenthalt des Kaiserpaares in Rom trägt ein Mitarbeiter der „Nat. Ztg.“ unter der Ueberschrift „De minimis“ noch eine Reihe kleiner Züge zusammen: Wie 1888, so nahm auch diesmal das römische Volk großes Interesse an den vielfältigen Militäruniformen, die der Kaiser trug. In Italien erscheint der König meist in Civil, und wenn er bei größeren Veranlassungen Generalsuniform anlegt, so ist es immer die nämliche. Der Kaiser dagegen hat einmal an einem Tage viermal die Uniform gewechselt und ist in den verschiedenen Phasen der Feste jedesmal in anderer Uniform erschienen. Es ist natürlich, daß dies die Neugierde der großen Volksmassen erregte, und es war heiter genug, die verschiedenen Unterhaltungen zu hören, die aus diesem Anlaß allenthalben geführt wurden. „Hast du ihn gesehen?“ „Und ob!“ „Er war in Ulanenuniform!“ „Ach was, Ulanen. Die Husaren-Generalsuniform war es!“ „Ihr irrt beide; es war die Kürassieruniform!“ „Bravo, alter Besserwisser! Als ob es nicht den „Pizzardoni“ (verächtlicher Ausdruck des Volkes für die in geringem Ansehen stehenden Municipalgarden) bekannt wäre, daß die Kürassieruniform weiß ist.“ „Weiß? Aber weiße Uniformen haben die Oesterreicher, die Preußen haben keine weißen.“ Und der Streit dauerte gewöhnlich so lange, bis Einer hinzukam, der sein Urtheil durch den Ausspruch bekräftigen konnte: ich bin in Berlin gewesen. Alle kamen zuletzt darin überein, daß dem Kaiser die Kürassieruniform am besten stände, die er während der Truppenschau trug. Den Römern gefallen vor allem der Geist der Initiative am jungen Kaiser und sein unsteifes Wesen. Seine Spazierritte vor den Thoren und der unvorhergesehene Besuch der römischen Kastelle haben den günstigsten Eindruck auf die Bevölkerung gemacht, die mit eingehendstem Behagen sich davon unterhielt, wie der Kaiser in eine Osteria eingetreten sei und ein Glas römischen Weines getrunken habe, gerade wie ein guter Römer. Die Urtheile über die Kaiserin sind nicht ganz bestimmt. Das Volk war oft nicht im Stande, sie unter so vielen Königinnen und Prinzessinnen zu erkennen, da kein Erkennungszeichen zur Hilfe kam, nicht einmal die Farbe der Haare. Die Kaiserin ist blond, aber auch die Königin Margherita, die Königin Maria Pia und Isabella, Herzogin von Genua sind blond, namentlich die letztere, die gleichfalls eine deutsche, eine bayerische Prinzessin, und fast gleichaltrig mit der Kaiserin ist, wurde oft mit derselben verwechselt. Bei dem Gartenfeste im Quirinal erschien Crispi. Da die Einladung auf 4 Uhr lautete, zu welcher Zeit die Sonnenstrahlen in Rom noch sehr lästig sind, mit rauchgrauer Brille, wie sie im Sommer von den meisten Italienern, auch nicht kurzsichtigen, zum Schutz gegen die glühende Hitze getragen zu werden pflegen. Crispi wurde wie gewöhnlich sehr gefeiert. Während er in lebhafter Unterhaltung mit der Königin Pia stand, bemerkte ihn die Kaiserin und von ihren Begleitern sich trennend, ging sie auf ihn zu und reichte ihm die Hand. Aber Crispi, sei es, daß er in seine Unterhaltung mit der Königin Maria Pia allzu vertieft war, oder daß er mit den Rauchgläsern vorm Auge nicht gut sah, erkannte die Kaiserin nicht, und da er die ihm entgegengestreckte Hand sah, drückte er dieselbe, ohne sich im Gespräch zu unterbrechen. Da konnte sich die Kaiserin nicht enthalten zu lachen und seine Hand in der ihren haltend rief sie: „Monsieur le chevalier!“ Der Klang des Lachens und der Worte klärten natürlich sofort das Mißverständniß auf, Crispi entschuldigte sich lebhaft und küßte die Hand der Kaiserin, die sich einige Minuten mit ihm unterhielt. Die Thatsache, daß die Kaiserin, noch in so jungen Jahren, Mutter von sieben Kindern ist, bildet in Rom, in den Volks- wie in den gebildeten Kreisen, den Gegenstand anerkennender Bewunderung. Die Frauen des Volkes sind stolz auf ihre Nachkommenschaft wie nur je die Mutter der Gracchen.

*

* **[Musteraufführungen zu Gotha.]** Am 27., 29. und 30. Juli d. J. finden zu Gotha bei Gelegenheit der Erstaufführung einer von dem Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha ausgeschriebenen Concurrenz für eine einaktige deutsche Oper Aufführungen zweier weiteren Opern unter hervorragender Besetzung und unter Leitung der angesehensten Kapellmeister statt. Am 27. Juli wird die Oper Medea von Cherubini unter der Leitung des großherzogl. badischen Hofkapellmeisters Felix Mottl aus Karlsruhe und unter Mitwirkung des Kammersängers Reichmann, des Herren Anthes, der Frau Mottl-Standhartner u. A. aufgeführt; am 29. Juli dirigirt der Generalmusikdirector Herm. Levi aus München die Oper Rothkäppchen von Boieldieu, wobei Herr Scheidemantel, Frl. Renard, Dr. Walther, Fräulein Borchers u. A. mitwirken. Am 30. Juli wird unter der Leitung des Generalmusikdirectors Hofrath Schuch die Lißt'sche Faust-Symphonie und anschließend daran die im Laufe dieses Monats zu prämiirende Oper — es sind 121 Bewerbungen eingelaufen — in mustergiltiger Besetzung zur Aufführung gelangen. Vormerkungen für Billets sind bei der Firma Stephan Lenheim Nachfl., Hofbankgeschäft Gotha, einzureichen. Preise der Plätze: Logen und I. Rang 20 Mark; Parquet 12 Mark

*

* **[Eine Aeußerung des Kaisers Nicolaus über Goethe]** steht in den Denkwürdigkeiten, die Frau Smirnowa soeben herausgiebt. Der Kaiser erzählte von seiner persönlichen Berührung mit Goethe: „Ich war noch sehr jung und wußte ihm nichts zu sagen und lauschte dem Gespräch der Aelteren. Nie vernahm ich aus Goethes Munde eine banale Phrase. Was er auch sprach, alles trug ein originelles, geniales Gepräge und verrieth eine Persönlichkeit, die in jedem Falle ihre eigenen Ideen hat. Einst erzählte uns Goethe über seine Begegnung mit Napoleon, der ihn durch die Mittheilung überraschte, daß er den „Werther“ mit Vergnügen gelesen. „Meiner Meinung“, fügte Goethe hinzu, „war für ihn eine geeignete Lectüre bloß die „Ilias“ und der „Rasende Roland“. — Goethe fragte mich um meine Meinung über „Werthers Leiden“ und über Werther selbst. Ich war, ich muß gestehen, etwas verwirrt. Ich war noch so jung. Als er darauf bestand, gestand ich, daß Werther mir ein schwacher Charakter scheint, der sich stark dünkt, und Lotte vielleicht an seiner Seite sich unglücklich gefühlt hätte, weil sie das Bedürfniß hatte, gleichzeitig zu lieben und zu achten. Goethe war mit dieser Antwort sehr zufrieden. Ich glaube nicht, daß Goethe jemals sentimental und romantisch war; das lag gar nicht in seinem von Jugend auf ernsten Wesen. Man beschuldigte Goethe oft“, fuhr der Kaiser fort, „daß er kühl sei. Hieran trug sein kühles, ernstes Aussehen die Schuld. Meine Schwester, die Großherzogin Marie, sagte mir, Goethe habe nur zweimal ernstlich geliebt, alle seine sonstigen Beziehungen zu Frauen waren nichts als poetische Abenteuer. Goethe verlor einer Frau wegen nie den Kopf, ganz im Gegensatz zu Lord Byron.“

*

* **[Ueber die Gründung der Stadt Potsdam]**, welche in diesem Jahre ihr 900jähriges Bestehen feiert, sind in den Chroniken folgende romantische Mittheilungen verzeichnet. Zu der Zeit, als der mächtige Wilgan, der in der festen Burg zu Dragowit wohnte, über die Wilgen an der Spree und Havel herrschte, bedeckte den ganzen Potsdamer Werder ein uralter Eichenwald, durch welchen sich von der Gegend des Heiligen Sees bis zur Havel am Lustgarten und von Glinecke her bis nach der Stadt Werder ein tiefes unzugängliches Bruch zog, über welches im Frühling das Wasser der Havel strömte und den ganzen Werder in drei langgestreckte Inseln theilte. Am meisten bewohnt war die nördlichste von ihnen; denn in der Gegend von Barnim und Eikow und am Pfingstberge lagen zerstreute Gehöfte, welche zum Districte der Weblitz gehörten, über welche der Krul oder Unterkönig der Haveller herrschte. Wo jetzt die Kirche des Dorfes Alt-Geltow steht, war eine feste Burg des Krul erbaut. Ein hoher doppelter Erdwall umgab einen runden Raum, aus welchem sich ein thurmartiges Gebäude, aus rohen Feldsteinen und Baumstämmen zusammengesetzt, erhob. Der Krul war ein wilder, grausamer Mann, besonders seit sein einziger Sohn im Kampfe mit den Deutschen gefallen war. Zum Erben seiner Macht hatte er seinen einzigen Verwandten Chocus erwählt; aber sein Herz blieb dem Jünglinge fremd und nur ungern war er in demselben Hause mit dem jungen Manne zusammen. Einmal, als Chocus auf der Wolfsjagd war, fuhr er spät Abends im Frühlinge von Templin in einem Kahn nach Hause zurück. Das Wasser war hoch und der Wind stürmte. Als fast der Wentorf erreicht war, verlor der Knecht das Ruder, und sie mußten mit ihren Spießen sich fortzubewegen suchen. Der Sturm trieb sie aber zurück; es wurde dunkel, und nachdem sie lange hin und her geworfen waren, trieben sie an einer kleinen Insel an. Hier suchten sie hinter dem Schilfe Schutz gegen den Sturm und schliefen ein. Als der Fürst am Morgen erwachte, gewahrte er nahe bei sich einen Kahn, darin saß eine Fischerin, welche ein Netz ausgeworfen hatte und sang. Das Mädchen war aber so schön, daß er gar nicht wieder von ihm wegsehen konnte. Als die Fischerin jedoch den fremden reich gekleideten Mann erblickte, war sie sehr erschrocken und stieß mit dem Kahne vom Ufer ab. Chocus ging ihr nach und sprach so schöne Worte, daß sie dem Mädchen zu Herzen gingen; und als er so gar eigen mit seinen dunklen Augen in ihre schönen blauen Augen blickte, da folgte sie seinem Wunsche, kam an's Land und dachte gar nicht daran, wieder wegzufahren. Am Abende aber schifften sie alle drei über den Fluß und landeten da, wo jetzt die Heilige Geist-Kirche steht. Der junge Fürst hieb mit seinem Schwerte Zweige von den alten Eichen, und sie bauten sich eine Hütte. Dort lebten sie viele Monate in dem grünen Eichenwalde, bis Schnee fiel. Da sagte ihr Chocus, wer er sei, und daß sie die Frau des Kruls werden sollte, wenn auch sein Oheim das reichste Königskind für ihn gewählt hätte. Darauf ging Chocus über das Eis nach der Burg zu Geltow und gelobte, nach drei Tagen wieder zu kommen und sie heimzuführen. Als er jedoch in die Burg kam, war der Krul gestorben und das Volk hatte des Ober-Kriewen Sohn zum Krul gewählt. Chocus wurde in einen tiefen Kerker geworfen, ohne Luft und Speise, damit er umkomme. Sein Knecht rettete ihn aber, und er floh zu dem Wilgan nach Dragowit, dem er seine Angst und Sehnsucht nach der Fischerin entdeckte und der ihn zu der Insel begleitete. Als sie aber über den tiefen Schnee nach der Hütte unter den Eichen kamen, fanden sie das schöne Mädchen starr und todt. Von der Stunde an hat der junge Held nie wieder gelacht; sein dunkles Auge erlosch und sein Haar wurde weiß wie Schnee. Der Wilgan schenkte ihm die drei Inseln zum Eigenthum; hier baute er sich eine Burg auf der Stelle, wo die Hütte stand und nannte sie Poztupimi, d. h. unter den Eichen. Bald entstand ein kleiner Ort um die Burg, der nach ihm Chocie genannt wurde. Die alten Chroniken erwähnen oft den Volksstamm der Chocini und erzählen von der Liebe desselben zu ihrem Fürsten.

*

* **[Director Anton v. Werner]** feierte gestern seinen fünfzigsten Geburtstag. Die Vaterstadt des Künstlers ist Frankfurt a. O. Sein Lehrmeister, der Stubenmaler Motz, der selbst künstlerische Neigungen hatte, entdeckte die Begabung des genial veranlagten Knaben uud sorgte für dessen künstlerische Ausbildung. Anton v. Werner besuchte von 1859—1862 die Berliner Akademie, an deren Spitze er seit 1875 steht. In Karlsruhe waren Lessing und Adolf Schrödter, der ihn s. Z. zur Illustration der Scheffel'schen Dichtungen anregte, seine Lehrer. Mit einer Tochter des Karlsruher Akademie-Directors, mit Malwine Schrödter, ist Anton v. Werner vermählt.

Stichwahlen hat im Jahre 1887 ein zehntägiger Zeitraum genügt. Nur wenn diesmal ein kürzerer Zeitraum dazu ausreichte, würde es sicher sein, daß ein vertragsloser Zustand mit Serbien vermieden würde. Würden zehn Tage dazu nöthig sein, und der Reichstag sich auch am Tage seiner Einberufung sofort mit der Vorlage befassen, so würde es doch nur schwer zu vermeiden sein, daß ein ganz kurzer vertragsloser Zustand eintritt. Dauert die Erledigung der Stichwahlen aber länger, so dürfte der Eintritt dieser Eventualität ziemlich sicher sein. Auf Grund der dem Bundesrath gewährten Ermächtigung der Anwendung des Conventionaltarifs auch gegenüber Nichtvertragsstaaten läßt sich eine Vereinbarung mit Serbien inzwischen nicht erzielen. Denn während die früher diese Ermächtigung bis zum letzten November v. J. und letzten März d. J. aussprechenden Gesetze allgemein gehalten waren, ist das letzte die betreffende Befugniß bis zum 31. Dezember d. J. ertheilende Gesetz ausdrücklich auf Rumänien und Spanien beschränkt worden. Auf jeden Fall aber würde die Vertragslosigkeit nur eine so kurze Zeitspanne andauern, daß Unzuträglichkeiten von irgend welcher Bedeutung nicht entstehen würden.

Der Papst und die deutschen Pilger.

Wie aus Rom telegraphisch gemeldet wird, empfing gestern der Papst die deutschen Pilger, etwa 500 an der Zahl, unter Führung des Dr. v. Steinle. Der Bischof v. Eichstätt verlas eine Adresse in lateinischer Sprache und überreichte alsdann 48 000 Mk. Der Papst erinnerte zunächst in seiner lateinisch gehaltenen Erwiderung an die im April stattgehabte Audienz der Vertreter der katholischen Presse Deutschlands, deren neuerdings geleistete hervorragende Dienste für die katholische Sache er hervorhob. Alsdann belobte er die Pilger, die aus allen Theilen der Welt zur Feier seines Bischofsjubiläums herbei geeilt seien, und folgerte daraus das Erwachen des Glaubens unter den Völkern trotz der gegentheiligen Anstrengungen der Verbreiter von Irrlehren. Alsdann ermahnte der Papst die Pilger, sich mit der Arbeiterfrage zu beschäftigen, über welche er in seinen Encycliken sich ausgelassen habe, und die Verehrung der heiligen Familie zu verbreiten, deren Vorbild besonders für die Arbeiter heilbringend sei, sowie die Jugend im christlichen Sinne zu erziehen. Zum Schluß ertheilte der Papst seinen apostolischen Segen.

Internationale Eisenbahnconferenz.

In Gemäßheit eines Antrages des Centralamtes für den internationalen Eisenbahntransport ladet der Bundesrath der Schweiz die Regierungen der bei dem internationalen Eisenbahnfrachtrecht betheiligten Staaten zu einer am 5. Juni in Bern zusammentretenden Conferenz ein. Es soll erörtert und geprüft werden, inwieweit die zwischen Deutschland und Oesterreich vereinbarten, erleichternden Bestimmungen im ganzen Geltungsbereiche des internationalen Uebereinkommens zur Anwendung gebracht werden können. Die Mehrzahl der betheiligten Staaten hat diese Anregung freudig begrüßt und man erwartet, daß die Conferenz von allen betheiligten Staaten beschickt werden wird.

Im englischen Unterhause

kam es gestern zu lebhaften Scenen. Im Laufe der Sitzung wurde nach $4^1/_2$stündiger Debatte das Amendement Darlings mit 285 gegen 233 Stimmen verworfen, nachdem die Regierung den Schluß der Debatte beantragt hatte und dieser mit 243 gegen 195 Stimmen angenommen worden war. Hierauf beantragte Curchill die Vertagung der Debatte, um gegen den Versuch der Regierung zu protestiren, die vorgebrachten Argumente durch Erzwingung des Schweigens zu beantworten. Nach lebhafter, höchst aufgeregter Debatte wurde der Antrag Curchills mit 307 gegen 265 Stimmen abgelehnt, worauf Balfour einen neuen Vertagungsantrag stellte, der mit 304 gegen 257 Stimmen verworfen wurde.

Die von Cameron eingebrachte Bill, welche die Entstaatlichung der Kirche in Schottland bezweckt, wurde in der ersten Lesung mit 246 gegen 180 Stimmen angenommen. Die Regierung stimmte für die Bill.

Hierauf wurde die Berathung vertagt.

Die spanische Kammer

hat sich vorgestern constituirt; das provisorische Bureau wurde wiedergewählt. Die Republikaner und Carlisten leisteten dem König den Eid der Treue unter Vorbehalt des Eintretens für ihre Principien. Das Budget wird morgen eingebracht werden.

Wahl-Nachrichten.

Berlin, 10. Mai. (Privattelegramm.) Die **„Kieler Zeitung"** schreibt: Die freisinnigen Wähler Schleswig-Holsteins werden im ersten Wahlgange nur solche Männer wählen, welche auf dem Boden des freisinnigen Programms stehen, aber ihren Vertretern nicht vorschreiben, welcher freisinnigen Gruppe sie sich im Parlament anschließen sollen. Das wird keine grundsätzliche, sondern eine Frage des Temperaments sein.

— Der Vorstand des Wahlvereins der bisherigen freisinnigen Partei zu **Breslau** erläßt einen Aufruf, worin er dringend zu einheitlicher Führung des Wahlkampfes durch beide freisinnige Gruppen auffordert.

* **[Der Abg. Dr. G. Siemens]**, der bisherige freisinnige Vertreter des **Coburger Wahlkreises**, welcher bekanntlich für das Huene'sche Compromiß im Reichstage gestimmt hat, begründet diese seine Stellungnahme in einer Zuschrift an das „Coburger Tageblatt" folgendermaßen:

„Nachdem der Reichstag aufgelöst ist, würde es mir erwünscht sein, einen Bericht über die Vorgänge im Reichstage abstatten zu dürfen und stelle ich ergebenst anheim, zu diesem Zweck eine Versammlung zu berufen.

In der freisinnigen Partei sind bei Gelegenheit der Militärvorlage Meinungsverschiedenheiten über die einzuhaltende Taktik eingetreten.

Das Programm vom 5. März 1884 enthält unter V. den Satz:

Erhaltung der vollen Wehrkraft des Volkes, volle Durchführung der allgemeinen Dienstpflicht bei möglichster Abkürzung der Dienstzeit; Feststellung der Friedenspräsenzstärke innerhalb jeder Legislaturperiode.

Die zur Entscheidung stehende Frage war die, wie weit man gegenüber der Regierungsvorlage in den Zugeständnissen zu gehen habe, welche im Interesse der Abkürzung der Dienstzeit und im Interesse der Stärkung unserer Landesvertheidung gemacht werden mußten.

Dies war kein Programm, sondern nur eine Zweckmäßigkeitsfrage.

Ich bin für meine Person bis zur Annahme des Antrages Huene gegangen. Einmal glaubte ich dadurch die zweijährige Dienstzeit zu sichern, welche, einmal eingeführt, niemals wieder zurückgenommen werden kann. Zweitens gewann ich durch die Versicherungen der verschiedensten, mir bekannten Fachmänner — darunter der militärische Sachverständige unserer eigenen Partei, Herr Hinze, — die Ueberzeugung, daß ein Mindermaß der Bewilligungen den Zusammenhalt unserer Armee schwächen und unsere Wehrkraft unter das gegenwärtig vorhandene Maß zurückführen würde; denn es kommt nicht nur auf die Zahl, sondern auch auf die Schulung und die Organisation der Soldaten an. Dazu trat drittens, daß ich von einer derzeitigen Auflösung, welche die Conservativen — nachdem sie den Bund der Landwirthe gegründet — die Socialisten und die Antisemiten gleichmäßig ersehnen, eine Schädigung der auf dem Bürgerthum aufgebauten liberalen Parteien befürchtete.

Andere Parteifreunde würden ziemlich ebenso weit gegangen sein, wie ich, wenn man ihnen die zweijährige Dienstzeit, welche ich thatsächlich für gesichert erachtete, auch gesetzlich formell sichergestellt hätte.

Diese beiden Anschauungen waren hauptsächlich in demjenigen Theil der freisinnigen Partei vertreten, welcher früher die liberale Vereinigung gebildet hatte, während die Mehrzahl der Fractionsgenossen, welche der Schattirung der alten Fortschrittspartei angehört hatten, mehr die wirthschaftliche Seite der Frage und die damit zusammenhängende Mehrbelastung der Nation in den Vordergrund ihrer Erwägung treten ließen, auch geringere Bedenken wegen der Auflösungsgefahr hegten.

Dies hat gestern (Sonnabend) Abend zu einer durchaus freundschaftlichen Auseinandersetzung geführt. Es ist von allen Seiten anerkannt, daß das Programm von keiner Seite verletzt ist; man hat aber auch nicht verkannt, daß die Verschiedenheit der Denkart über die taktische Behandlung der vorliegenden Frage wohl noch öfter zu Tage treten wird. Die Fraction zerfiel in zwei, ziemlich gleich starke, Hälften; man wird daher voraussichtlich den 1884 geschlossenen Fractionsverband als solchen für den Reichstag auflösen. Die Partei als solche und das Programm als solches werden aber unverändert weiter bestehen.

Ich habe bereits in meiner Depesche vom 30. April darauf aufmerksam gemacht, daß dergleichen Verschiedenheiten in der Auffassung zu Tage treten würden. Es scheint mir wünschenswerth, daß auch die Parteigenossen im Wahlkreise diese Sachlage unverhüllt in das Auge fassen. Besonders nützlich aber würde es sein, gegenüber etwaigen, von gegnerischer Seite kommenden Darstellungen stets zu betonen, daß das Programm der freisinnigen Partei unverändert dasselbe bleibt, daß sowohl die Mitglieder der früheren Fortschrittspartei, als auch die Mitglieder der früheren liberalen Vereinigung dasselbe als für sich verbindlich anerkennen und daß in den grundsätzlichen Punkten keine Verschiedenheit der Ansichten besteht.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. G. Siemens.

[Antisemitische Candidaturen.] Wie das „Volk" hört, werden die Antisemiten in dem bisher durch den freisinnigen Jeschke vertreten gewesenen **Sorau** den Professor Paul **Förster** als Reichstags-Candidaten aufstellen, der auch die Unterstützung der Conservativen finden würde. In **Kassel-Melsungen**, wo Förster bei der letzten Nachwahl gegen den nationalliberalen **Dr. Endemann** unterlegen war, werden die Antisemiten voraussichtlich den conservativen Candidaten **v. Alvensleben** unterstützen. In **Guben** soll gegen den Prinzen Carolath **Pickenbach** aufgestellt werden.

*** [Ablehnungen der Wiederwahl.]** Eine Wiederwahl in den Reichstag haben ferner abgelehnt die Abgeordneten: **Pfähler** (nat.-lib.), **Buddeberg** (freis.), **Hoffmann** (nat.-lib.), die Conservativen **Hempel, Klemm, Ackermann, Hulzsch** aus Sachsen. Auch **Dr. Alexander Meyer** hält bis jetzt an der Absicht fest, nicht wieder zu candidiren, obgleich ihm mehrfache Aufforderungen zugegangen sein sollen. Hoffentlich aber läßt sich der verdiente Parlamentarier noch umstimmen.

* **[Der Bund der Landwirthe und die Wahlen.]** Wie man der „Kreuzztg." mittheilt, wird am Freitag, 12. Mai, der Vorstand des Bundes der Landwirthe und am Sonnabend, 13. d., der Ausschuß des Bundes zu einer Sitzung zusammentreten, in welcher festgesetzt werden wird, welche Stellung der Bund zu der durch die Auflösung des Reichstages geschaffenen politischen Lage nehmen soll. Gleichzeitig wird beschlossen werden, welches Vorgehen den Vertrauensmännern des Bundes, bez. den Herren Vorsitzenden der Bezirke, Wahlkreise und Landes- („Provinzial"-) Abtheilungen bezüglich der Agitation und Ernennung von Candidaten zu beobachten empfohlen werden soll.

Neustadt a. d. Hardt, 8. Mai. Heute treten hier Delegirte aus der ganzen Pfalz zusammen behufs **Gründung einer Bauern- und Mittelstandspartei,** welche eigene Reichstagscandidaten aufstellen wird.

Posen, 9. Mai. Von den hiesigen Parteien sind die **Socialdemokraten** zuerst mit ihrer Candidatur für die Reichstagswahl hervorgetreten. Dieselben haben den Buchbindermeister Janiszewski aus Dresden aufgestellt, auf den sie 2500 bis 3000 Stimmen zu vereinigen hoffen.

Lübeck, 8. Mai. Der Vorstand des Vereins der **deutschfreisinnigen Partei** beschloß in seiner gestrigen Sitzung, in der demnächst stattfindenden General-Versammlung Herrn F. E. Schacht als Reichstags-Candidaten vorzuschlagen. Ueber die Aufstellung eines Candidaten der **nationalliberalen Partei** verlautet noch nichts. Gerüchtweise verlautet, daß man eventuell einen **Compromiß** mit den Freisinnigen schließen will, um auf diese Weise die Socialdemokraten aus dem Felde zu schlagen. Bezügliche Verhandlungen sollen bereits angeknüpft sein.

Abgeordnetenhaus.

78. Sitzung vom 9. Mai. 11 Uhr.

Am Ministertische: Graf zu Eulenburg, Miquel, v. Heyden, Bosse und Commissarien.

Die dritte Berathung des **Communalabgabengesetzes** wird fortgeführt beim § 38.

In § 40 hat die Commission im Anschluß an die Vorlage die Bestimmung angenommen, daß die Vorrechte der Standesherren unberührt bleiben.

Abg. **Arendt** (freiconf.) hält eine Beseitigung dieser Vorrechte für nothwendig und will deshalb den bezüglichen Satz streichen.

Das Haus hält denselben aber aufrecht. Beim § 43 (früher 36) fragt Abg. **Würmeling** (Centr.), nach welchen Gesichtspunkten die Regierung die Vereinbarungen zwischen Gemeinden und Steuerpflichtigen aufstellen werde.

Geheimrath **Fuisting** erklärt, daß die Hauptsache sein werde, durch die Vereinbarungen möglichst constante Steuersätze zu erzielen.

Beim § 52 (Vermeidung der Doppelbesteuerung der Actionäre) erklärt

Abg. **Arendt**, daß er mit der Beschränkung desselben auf die preußischen Actiengesellschaften nicht einverstanden sei; der ganze Paragraph müsse gestrichen werden, oder man müsse im Einkommensteuergesetz auch die Doppelbesteuerung der Actiengesellschaften beseitigen. Würde § 52 aufrecht erhalten, so würden die Steuerzahler hoch verzinsliche, aber steuerfreie Actien kaufen, und die Staatspapiere würden schwer an den Mann zu bringen sein. Bemerkenswerth sei, daß die freisinnige Partei für den § 52 den Ausschlag gegeben habe; die freisinnige Partei sei die Vertreterin der größeren Städte, in denen die Actienbesitzer besonders vertreten sind. Die Liebesgabe an die Brenner lasse sich sehr viel eher rechtfertigen als dieses Geschenk an die Couponabschneider.

Abg. **Herold** (Centr.) erklärt sich für die Streichung des § 52, eventuell will er das Einkommen aus Actienbesitz zur Hälfte zur Steuer heranziehen.

Abg. **Mooren** (Centr.) ist ebenfalls für die Streichung des § 52, weil sich das Großkapital immer mehr in den großen Städten concentrirt; es wird sich noch mehr dort concentriren, wenn es durch eine solche Steuerfreiheit privilegirt wird.

Nachdem noch der Abg. **v. Zedlitz** (freiconf.) für den Eventualantrag Herold gesprochen, wird derselbe angenommen und mit ihm § 52.

Auf Antrag des Abg. **v. Tiedemann-Bomst** (freiconf.) wird ein § 52a. eingeschaltet, wonach die selbständigen Gutsbezirke den Gemeinden gleich zu achten sind.

Es folgt der Abschnitt 4: Vertheilung des Steuerbedarfs auf die verschiedenen Steuerarten (§§ 54—59).

Nach § 54 sollen bei mehr als 150 Procent Realsteuern die Einkommensteuern vom Mehrbetrage mit 2 Procent für jedes Procent Realsteuern herangezogen werden; mehr als 200 Procent Realsteuern dürfen in der Regel nicht erhoben werden.

Die Abgg. **Mies** und Genossen (Centr.) beantragen, statt 150 bezw. 200 zu setzen: 100 bezw. 150 Procent.

Gegen die Stimmen der Polen und eines größeren Theiles des Centrums wird § 54 unverändert angenommen.

Zu § 58 beantragt Abg. **Goldschmidt** (freis.) einen Zusatz, wonach Zuschläge zur Betriebssteuer, die 100 Procent übersteigen, der Genehmigung bedürfen. Der Antrag wird angenommen, ebenso die Vorschriften über die zeitliche Begrenzung der Steuerpflicht, über die Veranlagung und Erhebung (§§ 60—67).

Der vierte Titel (§ 68) betrifft die Naturaldienste; derselbe wird nach einem redactionellen Antrage der Herren v. Bredow u. Gen. dahin gefaßt, daß in erster Linie die Grundbesitzer zu Naturaldiensten herangezogen werden können; die anderen Einwohner einer Gemeinde können auch herangezogen werden, jedoch nur mit besonderer Genehmigung.

Der fünfte Titel: Rechtsmittel (§§ 69—76) und der sechste Titel: Aufsicht (§§ 77 und 78) werden ohne Debatte erledigt; beim siebenten Titel: Strafen (§§ 79 bis 82) wird ein Antrag des Abg. v. Strombeck angenommen, welcher das Strafmaß für unrichtige Angaben statt auf 20—100 Mk. auf 3—100 Mk. festsetzen will. Ohne Debatte werden genehmigt der achte und neunte Titel, welche die Nachforderungen und die Verjährung und die Kosten und Zwangsvollstreckung betreffen.

Der zweite Theil behandelt die Kreis- und Provinzialsteuern (§§ 91 und 92).

Nach § 92 sind die Kreise befugt, auf das Halten von Hunden eine Steuer zu legen; das Recht der Gemeinden auf die Besteuerung der Hunde wird dadurch nicht berührt.

Abg. **Hausmann** (nat.-lib.): Der § 92 ist in der zweiten Lesung mit so geringer Majorität durchgegangen, daß ich versuchen möchte, noch einmal für die Streichung desselben einzutreten. (Oh! rechts.) Die Hundesteuer muß den Gemeinden allein vorbehalten sein, haben sie doch allein die Belästigung durch und den Schaden von den Hunden zu tragen. Erheben die Kreise die Hundesteuer, dann müssen die Gemeinden auf die Steuererhebung verzichten. Nun können aber namentlich die mittleren Städte die Hundesteuer gar nicht entbehren. Außerdem ist es mir zweifelhaft, ob die Gemeindevorsteher, welche die Hundekataster zu führen haben, auch im Interesse der Kreise sich diesem untergeordneten Dienste unterziehen werden. Die Kreis-Hundesteuer wirkt ungerecht, weil sie sehr verschiedenartig wirkt. Sie wird unter allen Umständen mißliebig empfunden, deshalb bitte ich Sie, diesen Paragraphen abzulehnen.

Abg. **Meyer-Berlin** (freis.): Ich halte es für die schlimmste Art von Nivellirung, den Hund auf dem Lande mit dem Hunde in der Stadt auf dieselbe Stufe zu stellen. (Große Heiterkeit.) Der Unterschied ist ganz einfach der: auf dem Lande braucht jeder Mensch einen Hund. (Lebhafter Widerspruch rechts; Zuruf.) Wer sind Sie denn? (Zuruf rechts.) Also Herr v. Kröcher hat keinen! (Stürmisches Gelächter.) Wir haben es wiederholt erlebt, daß Herr v. Kröcher auf einem Standpunkt stand, der einzig in seiner Art war; er hat als Landbewohner keinen Hund! (Heiterkeit.) Der Landbewohner, der eine eigene Behausung hat, braucht einen Hund als Wächter. (Widerspruch rechts.) Die Hunde auf dem Lande ersetzen einen großen Theil von demjenigen, was in der Stadt die Polizei leistet. (Stürmische Heiterkeit.) Also ich wollte sagen: auf dem Lande braucht jeder einen Hund, in der Stadt niemand. (Oh! Zuruf.) Die Jäger, sagen die Herren. In den Straßen der Stadt wird nicht gejagt. (Große Heiterkeit.) Er mag sich die Hunde wo anders halten, wenn er ein Jäger ist; er schlägt um und wird aus dem Stadtbewohner ein Landbewohner. Wer sich in der Stadt einen Hund hält, thut es zu seinem Vergnügen, um andere zu chicaniren. (Große Heiterkeit.) Es ist in der Stadt ein schauerlicher Zustand, daß jeder Hund sich herausnehmen darf, denjenigen anzubellen, dessen Nase ihm nicht gefällt. (Heiterkeit.) Der Unterschied zwischen dem Hunde auf dem Lande und dem Hunde in der Stadt ist ein uralter; es lassen sich Beweise dafür erbringen schon aus den zwölf Tafeln der Römer. Es ist eine beispiellose Nivellirung, den nützlichen und wohlthätigen Hund auf dem Lande mit dem überflüssigen Blaffer in der Stadt, vor allen Dingen mit dem Affenpinscher, den ich auf den Tod hasse, auf dieselbe Stufe zu stellen. (Anhaltende Heiterkeit.) Ich bitte Sie dringend, diesen Paragraphen, der die schauerlichste Verunzierung dieses Werkes bildet, zu streichen. (Beifall und Heiterkeit.)

Abg. **Schlabitz** (freiconf.): Der Abg. Meyer kennt die Stadthunde, aber die Landhunde kennt er nicht. Ich möchte ihn auffordern, einmal mit mir einen Spazierritt über Land zu machen. (Heiterkeit.) Wenn dann seine Freunde, die er hier so warm vertheidigt, aus allen Gehöften kläffend in die Beine seines Pferdes fahren, wird wohl der Moment gekommen sein, wo Abg. Meyer diesem § 92 Abbitte leistet, der in sanitätspolizeilicher Hinsicht eine gute Wirkung üben wird.

Abg. **Meyer-Berlin** (freis.): Bei der Aufforderung des Vorredners, mit ihm den bewußten Spazierritt zu machen, denke ich an die Worte im Faust: „Mit Euch, Herr Doctor, zu spazieren, ist ehrenvoll und ist Gewinn." (Heiterkeit.) Daß wir dabei angebellt und angebläfft werden, ist mir zweifellos, das sind wir ja aber auch beiderseits gewöhnt. (Große Heiterkeit.) Der Unterschied ist nur der: wenn auf dem Lande ein Hund mich anbellt, dann sage ich hochachtungsvoll, dieser Hund thut nur seine Schuldigkeit, er fragt mich nach meiner Legitimation. (Heiterkeit.) Ich ziehe alsdann höflich den Hut (Heiterkeit) und sage: mein Name ist Meyer. (Große Heiterkeit.) Dann geht er ab (Heiterkeit), die Erfahrung habe ich regelmäßig gemacht. Dem städtischen Köter gegenüber sind solche Mittel überflüssig. Ich bleibe dabei, was sich für einen schickt, schickt sich nicht für alle; was auf dem Lande die naturgemäße Ausstattung eines Haushaltes ist, das ist in der Stadt eine krankhafte Neigung von alten Jungfern beiderlei Geschlechts. (Heiterkeit.) Sie thun ein großes Unrecht, die beiden Kategorien von Lebewesen in dieselbe Klasse zu werfen. Ich bitte Sie daher dringend, lehnen Sie den schlechtesten Gedanken, den der College Schlabitz in seinem Leben gehabt hat, ab. (Heiterkeit.)

§ 92 wird aufrecht erhalten. Die Schluß- und Uebergangsbestimmungen werden ohne Debatte genehmigt.

Damit ist die Specialberathung erledigt. Es liegt nachfolgende Resolution der Abgg. Schoof und Genossen vor: Die Staatsregierung aufzufordern, im Wege der Gesetzgebung eine Regelung des Verhältnisses der communalen Abgaben der in den Bezirken politischer Gemeinden bestehenden kleineren communalen Körperschaften (Bauernschaften, Dorfschaften) zu den Abgaben der diese Körperschaften in sich schließenden Gemeinden herbeizuführen.

Finanzminister **Miquel** hat gegen die Resolution nichts einzuwenden. Dieselbe wird angenommen.

Die Schlußabstimmung über das ganze Gesetz wird ausgesetzt bis zur Fertigstellung der Zusammenstellung der Beschlüsse.

Es folgt die erste Berathung des **Gesetzentwurfs,** betreffend die **Ruhegehaltskassen für die Lehrer und Lehrerinnen** an den öffentlichen Volksschulen.

Abg. **Seyffardt** (nat.-lib.) begrüßt das Gesetz mit Freuden im Namen der kleinen Städte, bedauert aber, daß die großen Städte einbezogen werden, welche allein ihre Aufgabe erfüllen können. Die großen Städte, welche im Anwachsen begriffen sind, brauchen viele junge Lehrkräfte; ihre Pensionslast wächst daher nicht so schnell an. Auch ist ein Austauschen der älteren Lehrer auf dem Lande gegenüber den Lehrern in der Stadt wünschenswerth. Um diese Sache gründlich zu prüfen, beantragt Redner die Einsetzung einer Commission von 14 Mitgliedern.

Abg. **v. Schenckendorff** (nat.-lib.): Die Vorlage soll den Uebelständen abhelfen, welche seit dem Inkrafttreten des Lehrerpensionsgesetzes von 1885 sich ergeben haben und in mehrfachen Petitionen derjenigen Lehrer hervorgehoben sind, welche von ihrem Stelleneinkommen Beiträge zur Pension ihres Vorgängers zu zahlen haben. § 25 des Volksschullehrerpensionsgesetzes bestimmt, daß der Lehrer eventuell bis zu drei Viertel seines Gehaltes zu der Pension seines Vorgängers herangezogen werden kann. Eine solche Bestimmung wirkt demoralisirend und ist peinlich für den Lehrer sowohl wie seinen Vorgänger, die einander kennen und grüßen. Gegenüber der oft sehr ungleichmäßigen Pensionslast der Gemeinden wirkt die Vorlage ausgleichend. Die Bedenken des Herrenhauses verdienen eine ernste Prüfung in der Commission. Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß auch die schlecht dotirten Stellen, welche überhaupt keine Pensionäre haben, weil sie mit jungen Kräften besetzt werden, in den Verband einbezogen werden. Unter den heutigen Verhältnissen zieht man oft den jüngeren Lehrer dem älteren, tüchtigeren vor. Der ältere Lehrer ist wiederum an die Scholle gebunden; bleibt er bis zu einem gewissen Alter auf dem Lande, so nimmt ihn keine Gemeinde mehr. Das Gesetz ist also sowohl im Interesse der Gemeinden als der Lehrer zu billigen. Ein weiterer Grund für das Gesetz ist, daß Lehrer und Gemeinde, wenn ein unerfreuliches Verhältniß zwischen ihnen besteht, sich heute nicht trennen können. Das Gesetz erleichtert es der Gemeinde, einen solchen Lehrer fortzuschicken. Ein Fehler des Gesetzes ist u. a., daß bei der Bewilligung des Zuschusses nicht untersucht wird, ob die Gemeinde dessen bedürftig ist oder nicht. Ich schließe mich dem Antrage Seyffardt auf Commissions-Verweisung an und bitte Sie, dem Gesetzentwurf wohlwollend näher zu treten, welcher wesentlich zur Förderung unserer Volksschulen beitragen wird.

Abg. **Würmeling** (Centr.) erklärt, daß seine Freunde im wesentlichen auf dem Boden der Vorlage ständen. Ein guter Gedanke ist es, die Last auf breitere Schultern zu legen, um sie leichter zu machen. Das liegt auch im Interesse der Lehrer, denn die Gemeinden haben jetzt nicht mehr nöthig, sich vor der Anstellung älterer Lehrer zu scheuen, was auch im Interesse der Schule liegt. Damit würde nun aber auch der Zeitpunkt gekommen sein, den Gemeinden die nöthige Einwirkung bei der Anstellung der Lehrer zu geben. (Sehr richtig! im Centrum.) Die Bedenken gegen die Vorlage liegen auf dem Boden der Verfassung, denn danach hat zunächst die Gemeinde die Schullasten zu tragen; zu den Schullasten gehören auch die Pensionen. Nur im Falle des [illegible] Unvermögens soll der Staat eintreten; hier soll dafür aber eine neue leistungsfähige Corporation geschaffen werden. Ein weiteres Bedenken ist, daß [illegible] die einzelne Materie des Schulwesens geregelt [illegible] und dadurch das in der Verfassung verheißene Schul[illegible] in die Ferne geschoben wird. Auch die Frage, ob die besonderen Stadtkreise aus der Vorlage heraus zu lassen seien, müsse gründlich geprüft werden; das Centrum habe dazu noch keine Stellung genommen. Daß die Lehrer das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit der Gemeinde verlieren, werde auch in den Reihen seiner politischen Freunde behauptet, aber dieses Bedenken werde man im Interesse der Lehrer und Gemeinden wohl beseitigen müssen. Da eine Unterrichtscommission vorhanden ist, ist diese wohl am ersten berufen, die Vorlage zu prüfen.

Ministerialdirector **Kügler**: Nach der freundlichen Aufnahme der Vorlage im Hause wird hoffentlich in der Commission ein befriedigendes Ergebniß erzielt werden. Man hat das Bedenken, ob die Vorlage mit der Verfassung vereinbar sei, insofern sie die Pensionslast auf andere Schultern als die der einzelnen Gemeinden legt. Es handelt sich aber nur um eine Novelle zum Pensionsgesetz, das interimistisch bis dahin gelten soll, wo die Bestimmung der Verfassung über das Schulgesetz zur Geltung kommt. Es ist gar nicht Aufgabe des Entwurfs, einen Gesammtverband zu schaffen, der an Stelle der einzelnen Gemeinden die Pensionslast übernehmen soll; die Pensionslast bleibt wie jetzt bei den einzelnen Gemeinden, nur sollen diese jetzt gegen die Nachtheile einer plötzlichen Pensionirung Versicherung bei einer Kasse nehmen, welche für den Regierungsbezirk eingerichtet wird. Eine Vermehrung der Pensionirungen der Lehrer ist nicht zu erwarten, denn die Pensionirung erfolgt nicht seitens der Gemeinden, sondern seitens der Regierung, und diese, die 600 Mk. Pensionsbeitrag für jede Pension zahlt, wird vorzeitige Pensionirungen von Lehrern, die noch ihre Obliegenheiten erfüllen können, nicht stattfinden lassen. Das frühe Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Juli ist wünschenswerth, weil die Lage der kleinen Gemeinden, die heute eine hohe Pension an die Lehrer zahlen müssen, eine wahrhaft verzweifelte ist. Ersparnisse, die sie gemacht haben, sind zu Ende. Schieben Sie also das Inkrafttreten weiter hinaus, so wird ihre Lage noch verschlimmert. Wir haben den Regierungsbezirk und nicht den Kreis oder die Provinz als Kassenbezirk statuirt; denn in den einzelnen Kreisen, die sonst zweckmäßig eine solche Organisation hätten übernehmen können, ist die Zahl der Pensionsfälle außerordentlich schwankend, und bei der Provinz müßten erst besondere Organe eingesetzt werden, denen diese Kassenverwaltung zu übertragen wäre. Diese praktischen Gründe sprechen für den Regierungsbezirk als Kassenbezirk. Die Stadtkreise können wir nicht aus dem Gesetz herausnehmen; denn viele Stadtkreise haben mit der Schule selbst nichts zu thun und die behauptete Mehrbelastung der großen Städte durch die Vorlage ist verhältnißmäßig weit geringer, als es scheint. Ich bitte Sie auch, in der Commission die Vorlage einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen.

Abg. **Conrad-Flatow** (conf.): Wir wünschen die Regelung der Pensionirung der Lehrer auch innerhalb eines allgemeinen Schulgesetzes zu bewerkstelligen. Aber wir haben unsere Bedenken zurückgestellt, weil wir in der Vorlage eine Verbesserung des gegenwärtigen Verfahrens erblicken. Jetzt kann die Pensionslast für die einzelne Gemeinde sehr drückend werden und namentlich ist die Heranziehung des Lehrereinkommens zur Deckung der Pensionirung sehr unbequem. Jetzt wird die Pensionirung sich leichter vollziehen und die Versetzung älterer Lehrer sich besser bewerkstelligen lassen. Wir wünschen, daß das Gesetz möglichst bald in Kraft tritt. Wir empfehlen die Ueberweisung an die Unterrichtscommission.

Abg. **Arendt** (freiconf.) hält ebenfalls die Unterrichtscommission für geeignet, diesen Entwurf zu berathen. Er spricht den Wunsch aus, daß die Vorlage möglichst bald Gesetz werde.

Die Vorlage geht an die Unterrichtscommission.

Inzwischen ist die Zusammenstellung der Beschlüsse

zum Communalabgabengesetz fertig gestellt und vertheilt. Zur Geschäftsordnung beantragt Abg. v. Heereman, die Abstimmung auszusetzen bis zum Abschluß der Verhandlungen über das Wahlgesetz.

Gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und der Freisinnigen wird die Aussetzung der Abstimmung abgelehnt.

Darauf erklärt Abg. v. Heereman (Centr.), daß das Centrum auf die Beantragung der namentlichen Abstimmung verzichtet, es werde sich der Abstimmung enthalten.

Gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Polen, des Centrums wird die Vorlage im ganzen genehmigt.

Ein Antrag des Abg. Eckels (nat.-lib.), morgen noch die Frage der Staffeltarife zu behandeln, wird vom Hause mit lebhaftem Widerspruch aufgenommen.

Abg. v. Heereman (Centr.) hält die gründliche Berathung dieser Frage für nothwendig, aber dazu sei jetzt wohl nicht die geeignete Zeit.

Abg. Eckels (nat.-lib.) verzichtet auf seinen Antrag.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag, 30. Mai, 12 Uhr. (Interpellation des Grafen Douglas, betreffend die Choleragefahr, und Denkschrift über die Cholera.)

Deutschland.

B. **Berlin**, 9. Mai. Für das **Gardecorps** haben mit dem Anfang dieser Woche die **Bataillonsvorstellungen** ihren Anfang genommen, die, wie immer, eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausüben, als sich dieses in großer Anzahl nach dem Tempelhofer Felde, nach Spandau, ja nach Potsdam begiebt, woselbst die Truppenbesichtigungen stattfinden, zu denen der **Kaiser** regelmäßig erscheint und eingehendste Kritik übt. So fand heute die Vorstellung des 2. Garde-Regiments zu Fuß statt; bereits 10 Minuten vor der festgesetzten Zeit kam der Kaiser mit seinem Gefolge auf das Tempelhofer Feld gesprengt, woselbst ihn eine ungemein glänzende Suite von höheren Offizieren empfing, in welcher alle Truppengattungen, ja selbst solche der meisten der verschiedenen fremden Staaten vertreten waren, eine Erscheinung, die man sonst erst bei den großen Frühjahrsparaden zu beobachten Gelegenheit hat. Der Kaiser giebt selbst bei jeder einzelnen Formation seinen persönlichen Wunsch zu erkennen, ist bald vor, bald hinter der Front, um Richtung, stramme Haltung selbst des einzelnen Mannes in Augenschein zu nehmen. Diese Bataillons-Vorstellungen finden mit einem solchen Eingehen auf die einzelnen Uebungen statt, daß sich die Besichtigung eines Regiments bis zu vier Stunden ausdehnt, während welcher Zeit der Kaiser unermüdlich der schärfste Kritiker ist. Oft sprengt derselbe die Schützenlinien in vollstem Galopp entlang, so daß ihm kaum die begleitenden Flügeladjutanten zu folgen vermögen. Eingehender und pflichttreuer kann kein Vorgesetzter seine Untergebenen auf ihre Leistungen hin prüfen, wie es der Kaiser in dieser Zeit Tag für Tag thut. Gewiß der gesammten Armee ein schönes, nachzuahmendes Vorbild! Nachdem am 18. d. die letzten Fußtruppen besichtigt worden sind, werden in der zweiten Maihälfte die Cavallerie-Regimenter folgen.

* **[Die Berliner „Volkszeitung"]**, die sich mit Begeisterung zu der „Freisinnigen Volkspartei" bekennt und in jeder Nummer in dem ihr eigenen Tone die heftigsten Angriffe gegen die Angehörigen der „Freisinnigen Vereinigung" richtet, ist nicht zufrieden damit, daß die „**Fanatiker der Miethssteuern**" in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Aufrechterhaltung der Miethssteuern durchgesetzt haben. Wir bemerken nur, daß dieser Beschluß des Abgeordnetenhauses unter Annahme eines Antrages des **Abg. Funck** erfolgt ist. Der Abg. Funck, dieser „Fanatiker der Miethssteuern" hat aber der „Freis. Ztg." zufolge seinen Beitritt zu der „Freisinnigen Volkspartei" erklärt.

* **[Zum Religionsunterricht der Dissidentenkinder.]** Der Cultusminister hat den Provinzialschulcollegien mitgetheilt, daß von ihnen aus Weisungen an die Leiter der ihnen unterstellten höheren Lehranstalten wegen Ausführung seiner Verfügung, betreffend den Religionsunterricht der eine höhere Schule besuchenden Dissidentenkinder, nicht zu erlassen sind. Die Provinzialschulcollegien haben vielmehr lediglich an das Ministerium zu berichten, wenn in einem besonderen Falle von einer höheren Schule die Entscheidung des Ministers angerufen wird.

* **[Ahlwardt in Steglitz.]** Bei einem am Freitag vor den Antisemiten in Steglitz gehaltenen Vortrage wiederholte Ahlwardt seine im Reichstage widerlegten Beschuldigungen betreffs der rumänischen Eisenbahn, bezichtigte dort aber auch den Herzog von Ratibor und Grafen Lehndorff, ihre Namen um materieller Vortheile willen zu dieser Gründung hergegeben zu haben. Während einer Pause in der Rede begab sich, so berichtet der „Germ." zufolge ein antisemitischer Berichterstatter, an den Tisch der Zeitungsberichterstatter Major a. D. **Rudorff** (früher bekanntlich in Danzig) und bat einen Berichterstatter um genaue Mittheilung der Ahlwardt'schen Aeußerungen betreffs des Grafen Lehndorff, um sie diesem berichten zu können. Dies war Ahlwardt sofort hinterbracht worden und hatte zur Folge, daß er bei Wiederaufnahme seiner Rede der Versammlung hiervon mit dem Bemerken Kenntniß gab, er wolle sich nunmehr auf die Erwähnung von Thatsachen beschränken, da sonst vielleicht eine Handhabe gegen ihn construirt werde, um ihn während des Wahlkampfes lahm zu legen. Im Laufe der Versammlung wurde Ahlwardt vom Major a. D. Rudorff interpellirt wegen seines Briefes an Herrn Krohn, in welchem Ahlwardt 1885 den Antisemitismus verdammte. Ahlwardt erklärte wunderbarer Weise, noch jetzt auf demselben Standpunkte zu stehen und das Judenthum nicht des Glaubens, sondern seiner socialen Gefahr wegen zu verdammen. Bekanntlich aber hatte er in den Briefen den Antisemitismus schlechthin auf das nachdrücklichste verurtheilt.

Bückeburg, 9. Mai. Durch eine heute veröffentlichte Proclamation wird verkündet, daß der **Erbprinz** als Fürst Georg die Regierung des Fürstenthums Schaumburg-Lippe übernommen hat. — Die **Beisetzung** des verstorbenen Fürsten findet im Mausoleum zu Stadthagen am Montag statt.

Weimar, 9. Mai. Der **Großherzog** empfing heute Mittags eine Deputation des Kürassier-Regiments Graf Geßler (rheinisches) Nr. 8, bestehend aus dem Commandeur Oberstlieutenant Graf v. Lüttichau, Major v. Enckevort, Major Schallehn, 3 Rittmeistern, 2 Premierlieutenants, 8 Secondlieutenants sowie mehreren Unteroffizieren, welche dem Großherzog Glückwünsche zum **50jährigen Jubiläum** als Chef des Regiments überbrachte. Nachmittag um 5 Uhr waren die Mitglieder der Deputation zu einer größeren militärischen Tafel geladen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 9. Mai. Das **Oberhaus** begann die Berathung des Budgets. Oberst-Hofmeister Graf Geza Szapary unterbreitete im Namen der conservativen Magnaten einen Beschluß-Antrag, besagend, das Haus billige das **kirchenpolitische Programm** der Regierung nicht und verweigere demselben seine Zustimmung, votire aber das Budget, um den Fortgang des Staatshaushaltes zu ermöglichen. (W. T.)

England.

London, 9. Mai. Heute fand eine Sitzung der **Alderman-Kammer** der City unter dem Vorsitz des **Lordmayor** statt, welche sich mit dem Toast des (katholischen) Lordmayor auf den **Papst** und die **Königin** gelegentlich des jüngst gegebenen Bankets zu Ehren des Cardinal Vaughan und der englischen Bischöfe beschäftigte. Es lagen hierzu zwei Petitionen mit zahlreichen Unterschriften vor, welche gegen den Toast als einen Mangel an Loyalität gegenüber der Königin protestirten. Die Kammer nahm die Petitionen zustimmend entgegen. Der Lordmayor verwahrte sich in seiner Erwiderung gegen die in den Petitionen gezogenen Folgerungen; er habe niemals die Idee gehabt, irgend jemanden, wer es auch sei, in Bezug auf weltliche Macht und civile Gewalt höher stellen zu wollen als die Königin. Er bedauere es, wenn die irrthümliche Auslegung einiger seiner Ausdrücke seinen Alderman-Collegen peinlich gewesen sein. (W. T.)

Am 11. Mai: S.A.4.9 S.U.7.48. **Danzig, 10. Mai.** M.A. 2.49, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 11. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein. Temperatur wenig verändert, windig. Strichweise Gewitterregen.

Für Freitag, 12. Mai:

Wolkig mit Sonnenschein, windig, ziemlich kühl. Strichweise Gewitterregen und Hagel.

Für Sonnabend, 13. Mai:

Veränderlich wolkig, windig, Temperatur wenig verändert. Strichweise Gewitterregen.

* **[Extrazüge Danzig-Zoppot.]** Am morgenden Himmelfahrtstage werden auf der Lokalstrecke Danzig-Zoppot um 2, 3 und 4 Uhr Nachmittags Extrazüge nach Zoppot und um 7.40 und 8.40 von Zoppot nach Danzig abgelassen werden.

* **[Botanisch-zoologischer Verein.]** Wie wir schon gemeldet haben, hält der westpreußische botanisch-zoologische Verein seine diesmalige (16.) Jahresversammlung in **Tuchel** am 23. Mai ab. Das Programm für dieselbe ist jetzt wie folgt festgestellt:

Montag, 22. Mai, Abends 8 Uhr: Begrüßung und gesellige Vereinigung der Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Damen im Hotel Eilers. Dienstag, 23. Mai, Morgens 8 Uhr: Wissenschaftliche Sitzung in der Aula des königl. Seminars (öffentlich). Vorträge aus dem Gebiet der Botanik und Zoologie, Vertheilen von Pflanzen etc. 12 Uhr: Geschäftliche Sitzung (nur für Mitglieder). Geschäftsbericht, Rechnungslegung, Wahl des Vorstandes, Berathung von Anträgen, Wahl des nächsten Versammlungsortes. Um 1 Uhr: Ausflug per Wagen, an der neuen Braunkohlengrube Buko vorbei, nach der Schwiedler Hölle. Um 6 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hotel Eilers. Mittwoch, 24. Mai: Ausflug nach dem Ziesbusch per Wagen.

* **[Billigere Rückfahrkarten.]** Von Dirschau nach Swaroschin werden jetzt ebenfalls an Sonn- und Festtagen Rückfahrkarten mit eintägiger Giltigkeit zum Preise der einfachen Hinfahrt ausgegeben.

* **[Pfingstfahrt nach Danzig.]** Die Rhederei der zwischen Königsberg und Danzig cursirenden Dampfer wird auch in diesem Jahre eines ihrer Schiffe eine Pfingstfahrt nach Danzig unternehmen lassen, welche am Sonnabend vor dem Feste von Königsberg aus angetreten wird.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Die Bureau-Assistenten Grützmacher, Joachim und Seydack in Elbing und Klempin in Graudenz sind zu Eisenbahn-Betriebs-Secretären ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Dr. Böhme, General-Arzt 2. Klasse und Corpsarzt des 17. Armeecorps, ist als Corpsarzt zum 6. Armeecorps versetzt; Dr. Meisner, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Referent bei der Medizinalabtheilung des Kriegsministeriums, zum General-Arzt 2. Klasse und Corpsarzt des 17. Armeecorps ernannt; Dr. Kroker, Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regiments-Arzt vom Infant.-Regt. Nr. 141, zum nassauischen Feldartillerie-Regt. Nr. 27 versetzt; Dr. Bischoff, vom 3. Bat. des Infant.-Regts. Nr. 13, zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regts-Arzt des Inf.-Regts Nr. 141 ernannt; Jaschke, Zeuglieutenant vom Art.-Depot in Mainz, zum Art.-Depot in Danzig, Sarawara, Zeughauptmann vom Art.-Depot in Graudenz, zum Feuerwerks-Laboratorium, Wilsch, Zeughauptmann vom Art.-Depot in Swinemünde, zum Art.-Depot in Graudenz versetzt. Unterärzte Dr. Wagner vom Pion.-Bat. Nr. 1, unter gleichzeitiger Versetzung zum Gren.-Regt. Nr. 3, Dr. Dorendorf vom westpreuß. Feldart.-Regt. Nr. 16, unter gleichzeitiger Versetzung zum Husaren-Regt. Fürst Blücher Nr. 5, zu Assistenzärzten ernannt.

* **[Der Verein ehemaliger Johannisschüler]** hielt gestern seine jährliche Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ergab sich, daß der Verein 171 Mitglieder zählt und ein Vermögen von 4400 Mk. besitzt. Zu Unterstützungen an begabte und unbemittelte Schüler nach Absolvirung der Schule behufs weiterer Ausbildung in ihrem Berufe wurden 420 Mk. für das kommende Jahr gewährt, ferner zur Anschaffung von Büchern an noch die Schule besuchende Johanniter 120 Mk. zur Verfügung des Directors gestellt. Der Verein besteht nunmehr seit 10 Jahren und kann mit Befriedigung auf seine Wirksamkeit zurückblicken, da er einer ganzen Reihe von jungen Leuten durch seine Mittel zur Vollendung ihrer Ausbildung in ihrem Berufe verholfen hat.

* **[Ein „Glücksfall".]** Der bei dem Neubau hinter dem Lazareth beschäftigte Klempnermeister Th. stürzte von dem Baugerüst daselbst aus einer Höhe von fünf Gerüstetagen herab, fiel dabei aber so glücklich auf einen Haufen groben Sand, daß er ohne jede Verletzung davonkam und sofort die Arbeit fortsetzen konnte.

* **[Verschwunden.]** Der Sohn des Klempnermeisters W. von hier war im Oktober v. J. zu den Dragonern in Diedenhofen eingezogen worden. Im Januar d. J. war er von einem Ausgang nicht mehr in seine Kaserne zurückgekehrt und bis zum heutigen Tage ist nicht die geringste Spur von seinem Verbleib zu entdecken gewesen. Man muthmaßt, daß derselbe das Opfer eines Unglücksfalles oder Verbrechens geworden ist.

* **[Feuer.]** Heute früh $3^1/_2$ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hotel „Englisches Haus" gerufen, woselbst einige vorübergehende Passanten aus den Fenstern der ersten Etage Rauchwolken hatten hervordringen sehen. In dem daselbst eine Treppe hoch befindlichen Pilsner Restaurant waren auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Sopha und stellenweise auch die Tapete in Brand gerathen. Es gelang den herbeigeeilten Löschmannschaften das Feuer schleunigst zu ersticken. Der Besitzer des Hotels, Herr Wierich, welcher eine absichtliche Brandstiftung muthmaßt, hat bereits der zuständigen Behörde Anzeige gemacht.

* **[Diebstahl.]** Der jugendliche Arbeiter Arthur K. erbrach am 2. d. zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags den Taubenboden des Zimmermeisters Wilhelm K. in der Tischlergasse, stahl ein Paar Tauben und verkaufte dieselben. Gestern wurde K. auf Hakelwerk angetroffen und verhaftet.

[Polizeibericht vom 10. Mai.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 2 Arbeiter, 1 Schiffer wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Nagelschmied wegen Sachbeschädigung, 6 Obdachlose, 1 betrunkene Frau. — Gestohlen: 1 Lampe, 1 Wanne, mehrere Kinderwäsche. — Gefunden: Vor einem Jahre ein Brillantring, 1 Quittungskarte auf den Namen Felix Schurowski, 1 Manschettenknopf, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 2 Taschentücher, abzuholen im Bureau des Vereins Frauenwohl, Ketterhagergasse 6. — Verloren: 1 Quittungskarte auf den Namen Heinrich Kostusch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Granat-Armband, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

⊙ **Zoppot**, 10. Mai. Die Badedirection wählte gestern zum **Vergnügungsvorsteher** für die diesjährige Badesaison den in den Ruhestand getretenen Lehrer der Handelsakademie Herrn de Fontelive-Vergne aus Danzig. Wie es scheint, wird auch im Amt des **Badekassen-Rendanten** ein Personenwechsel nothwendig werden, da der bisherige verdienstvolle Verwalter derselben seit längerer Zeit durch Krankheit von dem Amte fern gehalten wird.

* Die bisherige Eisenbahn-Haltestelle **Garnsee** ist in eine Eisenbahn-Station 3. Klasse umgewandelt worden.

K. **Thorn**, 9. Mai. In der heutigen Handelskammersitzung theilte der Vorsitzende mit, daß er sich namens der Handelskammer telegraphisch an den Herrn Regierungspräsidenten v. Horn um vorläufige Rücknahme seiner gestern erlassenen Verfügung wegen **Verbrennens der Buden auf den Holztraften** gewandt habe. Beantragt habe er, die Verfügung wenigstens so lange zurückzunehmen, bis günstigere Witterung eingetreten sei. Hiesige Getreidehändler beantragen, die Handelskammer wolle um Bewilligung eines Reexpeditionstarifs für Getreide und Mühlenfabrikate für Thorn vorstellig werden. Es wurde im Sinne der Antragsteller beschlossen. — Der Geschäftsbericht des hiesigen **Vorschuß-Vereins** für 1892 liegt nunmehr vor. Der Reservefonds beträgt 59 921 Mk., der Special-Reservefonds 29 321 Mk. Es ist ein Gewinn in Höhe von 32 234 Mk. erzielt. Die Mitglieder erhielten eine Dividende von 7 Proc. Ueber die Geschäftslage äußert sich der Bericht: Das allgemeine Darniederliegen von Handel und Industrie in diesem Jahre ist auch auf die Erträgnisse des Vereins nicht ohne nachtheiligen Einfluß geblieben. Dazu kam noch das Ausfuhrverbot von Getreide aus Rußland und die Grenzsperre der Cholera wegen, so daß unser Ort durch letztere Maßnahmen sehr zu leiden hatte. Der Umsatz verringerte sich um ca. 135 000 Mk. und der Gewinn blieb gegen das Vorjahr um 4096 Mk. zurück.

Kanitzken (Kr. Marienwerder), 8. Mai. Kürzlich passirte es hier, daß mit einem **Fischernetz** ein feister **Rehbock** gefangen wurde. Das Netz war in den Kämpen zum Trocknen aufgehängt, der Bock lief in das Netz und blieb mit seinem Gehörn hängen. (N.W.M.)

* Die von der Stadtverordneten-Versammlung zu **Konitz** getroffene Wahl des zur Zeit in Kösen wohnhaften Bürgermeister a. D. August Eupel als Bürgermeister der Stadt Konitz für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren ist bestätigt worden.

Königsberg, 10. Mai. Oberbürgermeister Selke hat wegen Krankheit sein **Pensionirungsgesuch** eingereicht.

W. **Wormditt**, 9. Mai. Der Procentzuschlag zu den Staatssteuern als **Communalsteuer** wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 8. d. M. dahin angenommen, daß 400 Proc. zur Einkommensteuer, 50 Proc. zur Gewerbesteuer, 90 Proc. zur Grund- und zur Gebäudesteuer zur Erhebung gelangen sollen.

Vermischtes.

Berlin, 9. Mai. Die **Distanz-Fahrt Berlin-Dresden**, welche der neue Trabrenn-Verein im Einverständniß mit dem Dresdener Reiterverein ausgeschrieben hatte, ist heute früh um 4 Uhr angetreten worden. Start war das Steuerhaus am Tempelhofer Feld. Als Erster ging Punkt 4 Uhr Dr. Aders ab, er fuhr ein Gespann aus dem Besitz des Gestüts Gustavshof, einen Rothschimmel-Halbblutwallach und einen Fuchswallach, gleichfalls Halbblut. 5 Minuten später folgte das Gespann des Herrn Türk, die braune Stute „Sarcella" und der dunkelbraune Wallach „Ludwigsburg", beide Vollblut, gefahren von Herrn Andersen. 4 Uhr 10 Minuten startete Herr Louis Meyer im eigenen Gespann ungarischer Abstammung, brauner Wallach und schwarzer Wallach. Als letzter endlich erschien am Startpfosten Herr C. G. Schillings mit dem ihm und dem Rittmeister v. Suermondt gehörigen Gespann amerikanischer Abstammung, dem Fuchswallach King Play und dem schwarzen Wallach Colonel Willet. Die Distanzfahrer, die den Bedingungen entsprechend vierrädrige Wagen benutzten, gedenken noch heute Abend in Dresden einzutreffen, sie hoffen, die 185 Kilom. in 16 bis 17 Stunden zurücklegen zu können. Ausgesetzt sind drei Ehrenpreise. Preisverlustig sind solche Gespanne, deren Fahrtdauer die Zeit des ersten Siegers um mehr als 12 Stunden übersteigt. Eo ipso preisverlustig sind außerdem diejenigen Gespanne, welche sich nach Zurücklegung der Distanzfahrt am 11. Mai nicht in einer Condition befinden, aus welcher die volle Gebrauchsfähigkeit der Pferde hervorgeht.

Ueberschwemmungen.

Czernowitz, 9. Mai. In Folge des andauernden Regens ist die Umgegend überschwemmt. Im Gebiete des Czeremosz, der Soczawa und des Pruth wird die Gefahr immer größer, da der Regen fortdauert. (W. T.)

Bukarest, 9. Mai. In zahlreichen Theilen des Landes haben verheerende große Ueberschwemmungen stattgefunden. Der Straßen- und der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen; die Züge treffen mit großen Verspätungen ein; Verluste an Menschenleben sind bisher nicht gemeldet. Die Post aus dem Auslande fehlt noch. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Mai. (Privattelegramm.) Ein Wahlaufruf des Antisemiten **Liebermann v. Sonnenberg** verlangt, daß alle deutsch-socialen Candidaten auf die **Forderungen des Bundes der Landwirthe** verpflichtet werden sollen.

Berlin, 10. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 160 658.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 151 716.

4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 21 892 166 795 187 855.

28 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 9318 12 304 15 156 22 313 32 181 42 748 45 177 69 303 76 223 86 853 90 973 93 534 106 556 113 735 121 520 127 049 132 166 133 838 140 265 141 994 144 052 145 894 153 099 154 794 164 105 164 752 170 027 183 363.

29 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 678 6969 8112 12 570 19 284 25 338 35 396 38 799 40 486 42 363 48 087 50 736 58 125 59 414 66 030 107 192 119 287 123 942 132 032 135 710 147 909 149 021 155 586 179 746 183 799 186 994 187 101 188 864 189 085.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Mai.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 137—156 M Br.	132-155 M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 137—156 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr. 136—155 M Br.	
bunt	745—788 Gr. 135—155 M Br.	
roth	745—821 Gr. 130—154 M Br.	
ordinär	713—766 Gr. 126—152 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 134 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 151 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai zum freien Verkehr 157 Br., 156 M Gd., transit 135 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 157 Br., 156 M Gd., transit 135 M bez., per Juni-Juli transit 136 M bez., per Juli-August transit $137^1/_2$ M Br., 137 M Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 161 M Br., 160 M Gd., transit 139 M Br., 138 M Gd., per Oktober-November transit 139 M Br., 138 M Gd.

Roggen loco steigend. per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 134 M, transit 112—114 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 134 M, unterpolnisch 114 M.

Auf Lieferung per Mai inländisch 136—137 M, unterpolnisch 112—$114^1/_2$ M bez., per Mai-Juni inländ. 136—137 M bez., unterpoln. 112—$114^1/_2$ M bez., per Juni-Juli inländisch 136—137 M bez., unterpoln. 113—114 M bez., per Juli-August unterpoln. 115 M Br., 114 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 140—141 M bez., unterpoln. 115 M Br., 114 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 101 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 120 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 56 M Gd., nicht contingentirt loco $35^1/_2$ M Gd., Mai-Juni $35^3/_4$ M Gd., Juni-Juli 36 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter. Temperatur + 12 Gr. R. — Wind: NNW., später W.

Weizen war auch heute in guter Frage und erzielte inländischer 1—2 M höhere Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas bezogen 745 Gr. 148 M, weiß 772 Gr. 152 M, 810 Gr. 154 M, fein weiß 785 Gr. 155 M, Sommer- 764 Gr. 152 M, für poln. zum Transit bunt leicht bezogen 756 Gr. 132 M, gutbunt 772 Gr. 135 M, hellbunt 758, 774 und 777 Gr. 136 M, hochbunt 764 Gr. 137 M, hochbunt glasig 783 Gr. 138 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 135 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 135 M bez., Juni-Juli transit 136 M bez., Juli-August transit $137^1/_2$ M Br., 137 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 161 M Br., 160 M Gd., transit 139 M Br., 138 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 139 M Br., 138 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 151 M, transit 134 M.

Roggen gleichfalls lebhaft gefragt und steigend. Inländischer 2 M, transit 2 bis 3 M höher. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. 134 M, polnischer zum Transit 726 Gr. 114 M, 738 und 756 Gr. 113 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländisch 136, 137 M bez., unterpoln. 112—$114^1/_2$ M bez., Mai-Juni inländ. 136, 137 M bez., unterpoln. 112—$114^1/_2$ M bez., Juni-Juli inländ. 136, 137 M bez., unterpoln. 113—114 M bez., Juli-August unterpolnisch 115 M Br., 114 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 140, 141 M bez., unterpolnisch 115 M Br., 114 M Gd. Regulirungspreis inländisch 134 M, unterpolnisch 114 M. Gekündigt 450 Tonnen.

Gerste und Hafer ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 101 M per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit schimmlig vom Speicher 70 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 114 M per Tonne bez. — **Heddrich** galizische zum Transit 120 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** Windklee 30 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 56 M Gd., nicht contingentirter loco $35^1/_2$ M Gd., Mai-Juni $35^3/_4$ M Gd., Juni-Juli 36 M Gd.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Mai.

		Crs.v.9.			Crs.v.9.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,10	92,20
Juni-Juli	167,25	163,50	4% rm. Gold-Rente	84,10	84,10
Sept.-Okt.	170,50	166,50	5% Anat. Ob	91,80	92,20
Roggen			Ung. 4% Grd	95,20	95,50
Juni-Juli	154,50	149,00	2. Orient.-A.	66,40	66,80
Sept.-Okt.	157,25	151,70	4% ruff. A.80	98,20	98,40
Hafer			Lombarden	47,20	47,50
Mai-Juni	156,00	151,70	Cred.-Actien	173,50	173,40
Sept.-Okt.	150,00	144,70	Disc.-Com.	182,90	183,40
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	158,00	159,00
loco	18,80	18,80	Laurahütte.	101,60	101,00
Rüböl			Oestr. Noten	165,60	165,50
Mai	50,90	50,90	Russ. Noten	212,45	212,95
Sept.-Okt.	51,60	51,80	Warsch. kurz	211,75	212,40
Spiritus			London kurz	20,475	20,455
Mai-Juni	37,40	37,10	London lang	20,31	20,315
Aug.-Sept.	38,40	38,10	Russische 5% SW.-B. g. A.	75,25	75,25
4% Reichs-A.	107,20	107,40	Danz. Priv.-Bank	135,00	—
$3^1/_2$% do.	100,10	100,70	D. Oelmühle	88,20	89,00
3% do.	86,60	86,70	do. Prior.	100,00	100,50
4% Consols	107,30	107,40	Mlaw. S.-B.	111,00	110,80
$3^1/_2$% do.	100,60	101,00	do. S.-A.	67,60	67,90
3% do.	86,60	86,70	Ostpr. Südb. Stamm.-A.	74,00	74,60
$3^1/_2$% pm. Pfd.	98,60	98,50	Danz. S.-A.	—	—
$3^1/_2$% westpr. Pfandbr.	97,10	97,30	5% Trk.-Anl.	94,50	94,10
do. neue	97,10	97,30			
3% ital. g. Pr.	57,80	58,00			

Fondsbörse: behauptet.

Newyork, 9. Mai. Wechsel auf London i. G. $4,85^1/_2$. **Rother Weizen** loco $0,81^7/_8$, per Mai $0,80^3/_8$, per Juli $0,83^1/_8$, per August $0,84^5/_8$. — **Mehl** loco 2,90. — **Mais** $50^1/_2$. — **Fracht** $1^3/_4$. — **Zucker** $3^3/_4$.

Schiffsnachrichten.

Lübeck, 8. Mai. Der Gaffelschooner „**Heimdal**" strandete heute Morgen in der Niendorfer Bucht. Der Schooner war von Elbing mit einer Ladung Holz nach Lübeck bestimmt. Die Besatzung, aus 6 Mann bestehend, rettete sich. Der Schooner hatte in Folge des gestern herrschenden Nordoststurmes bei Niendorf vor Anker gehen müssen. Die Ankerketten brachen aber, worauf das Schiff strandete.

Meteorologische Depesche vom 10. Mai.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	774	NNO	1	wolkenlos	13
Aberdeen	774	SSO	2	heiter	15
Christiansund	775	OSO	1	wolkenlos	11
Kopenhagen	773	NNO	1	heiter	9
Stockholm	776	O	2	bedeckt	7
Haparanda	777	S	2	wolkig	5
Petersburg	777	O	1	wolkenlos	7
Moskau	776	NNO	1	wolkenlos	9
Cork Queenstown	773	NO	2	heiter	16
Cherbourg	767	NO	5	heiter	11
Helder	770	NO	5	wolkenlos	11
Sylt	772	O	2	wolkenlos	11
Hamburg	771	NO	3	wolkenlos	12
Swinemünde	771	NO	4	heiter	7
Neufahrwasser	771	NNO	1	heiter	9
Memel	772	ONO	2	halb bed.	12
Paris	765	NO	2	heiter	11
Münster	767	NO	1	heiter	13
Karlsruhe	765	SO	1	wolkig	13
Wiesbaden	765	ONO	2	halb bed.	15
München	766	W	1	Regen	10
Chemnitz	767	ONO	2	wolkig	12
Berlin	769	NNO	3	heiter	13
Wien	768	N	2	wolkenlos	9
Breslau	769	O	2	wolkenlos	10
Ile d'Aix	764	N	3	wolkenlos	11
Nizza	765	O	2	Regen	9
Triest	769	still	—	bedeckt	14

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber ganz Europa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt, am höchsten ist er über Nordeuropa, am niedrigsten über dem westlichen Mittelmeer. Dementsprechend wehen über Centraleuropa schwache meist östliche und nordöstliche Winde, bei vorwiegend heiterer und trockener Witterung. Die Temperatur hat sich im allgemeinen wenig verändert, in Deutschland liegt sie durchschnittlich etwas über dem Mittelwerth. Im südlichen und centralen Frankreich ist vielfach Regen gefallen. Fortdauer der bestehenden Witterungsverhältnisse wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	772,5	11,3	ONO., frisch; wolkenlos.
10	8	771,6	10,0	ONO., mäßig; „
10	12	770,9	12,5	„ „ ; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh entschlief sanft unsere liebe Schwester, Tante, Großtante, Schwägerin und Cousine, Fräulein

Ida Laura Stumpf

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend an

Die Hinterbliebenen.

Danzig und Berlin, den 9. Mai 1893.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofs aus statt. (1300

Gestern Nachmittag um 4 Uhr entschlief nach schwerem Leiden meine geliebte Tochter, unsere gute Schwester und Tante

Jenny Fürstenberg

im 34. Lebensjahre.

Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tief betrübt an (1279

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Vormittags 11 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Himmelfahrtstages werden am Donnerstag, den 11. Mai, Sonderzüge von Danzig-Hohe Thor nach Zoppot um 2⁰⁰, 3⁰⁰, und 4⁰⁰ Uhr Nachm. und von Zoppot nach Danzig-Hohe Thor um 7⁴⁰ und 8¹⁰ Abds. abgelassen werden.

Danzig, den 9. Mai 1893.

Königl. Eisenb. Betriebs-Amt.

Donnerstag, d. 18. Mai 1893, Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungszimmer des Vorsteher-Amtes des Kaufmannschaft

General-Versammlung

des Danziger Bezirksvereins der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht für das Jahr 1. April 1892/93.
2. Entlastung für die Jahresrechnung 1891/92.
3. Jahresrechnung für 1892/93, Wahl von Revisoren derselben.
4. Etat für 1893/94.
5. Neuwahl der Bezirks-Verwaltung.

Danzig, den 9. Mai 1893.

Die Bezirks-Verwaltung.

J. V.:

John Gibsone. Dr. Fehrmann.

Freie religiöse Gemeinde.

Morgen, Donnerstag, d. 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, Langenmarkt Nr. 15^II:

Einsegnung.

Herr Prediger Schmidt aus Königsberg. (1298

Loose zur **Königsberger Pferdelotterie** a M 1,
Loose z. **Schneidemühler Pferdelotterie** a M 1,
Loose zur **Ruhmeshallen-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Treptower Silberlotterie** a M 1,
Loose zur **Hannoverschen Silberlotterie** a M 1.

Vorräthig bei

Th. Bertling.

Frische Räucherflundern

empfiehlt (1309

F. E. Gossing.

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14.

Provencer-Oel,

vorzüglich zu allen Salaten, Mayonnaisen 2c. 2c., feinstes Luccaer Tafel-Speise-Oel, das beste, was in Olivenöl producirt wird, von vielen Hotels u. Restaurationen seit Jahren von mir bezogen, empfiehlt

Hermann Lietzau's Apotheke und Drogerie, Holzmarkt 1.

Rosen,

Hochstämme, Trauerrosen, niedr. Rosen, Lebensbäume 2c. empfiehlt um zu räumen billigst die Gärtnerei von **A. Bauer,** Langgarten 38.

Chimborasso,

ein außerordentlich magenstärkender Liqueur von sehr angenehmem Geschmack

Mk. 1,25 mit Flasche

2292) offerirt

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Verschiedene ganz neue

Scherz-Artikel

als:
„Schwebende Figuren",
„Vexir-Auslauf-Fläschchen",
„Teufels-Großmutter-Kaffeeservices" 2c.

empfiehlt (1320

L. Lankoff,

3. Damm Nr. 8.

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor, feuerfest, bill. zu verk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Kurhaus Westerplatte.

Am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 11. Mai:

Erstes großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Dampfer fahren nach Bedürfniß, letzter Dampfer 9 Uhr Abends.

Wie in früheren Jahren, eröffne ich auch in diesem Jahre ein **Concert-Abonnement** für die Saison. **Preis für ein Billet pro Person incl. Kinder 3 M.** Die gelösten Billets sind an der Kasse zu entnehmen und haben schon zu obigem Concert Giltigkeit.

Hochachtungsvoll ergebenst

H. Reissmann.

Vergnügungsfahrt

nach Marienburg und Pieckel

am Sonntag, den 14. Mai.

Es dürfte vielen von Interesse erscheinen die Verhältnisse die das Schließen der Nogat im Interesse der Weichselregulirung für zweckmäßig erscheinen lassen, an Ort und Stelle kennen zu lernen.

Besonders interessiren dürfte: Die Fahrt durch den Weichselhaffkanal, die Besichtigung der weitverzweigten Nogatmündungen, des Ueberschwemmungsgebietes an der Nogat, Besichtigung des Marienburger Schlosses und der Eisenbahnbrücken, Weiterfahrt nach Pieckel, Rückfahrt auf der Weichsel und Besichtigung der Weichselbrücken in Dirschau.

Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß die Rückfahrt auf einem anderen Wege stattfindet, dem Auge also stets neue Scenerien geboten werden.

Restauration an Bord. Mittagessen in Marienburg. Abfahrt von Danzig 5 Uhr Morgens. Rückfahrt ca. 9 Uhr Abends.

Der Fahrpreis beträgt 2 Mark pro Person und sind Fahrkarten bei uns zu entnehmen. (1277

Gebr. Habermann,

Petersiliengasse Nr. 13, Eingang Langebrücke.

Die Wiedereröffnung der Filiale meiner

Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung

verbunden mit

Leihbibliothek (M. v. Morstein, Danzig)

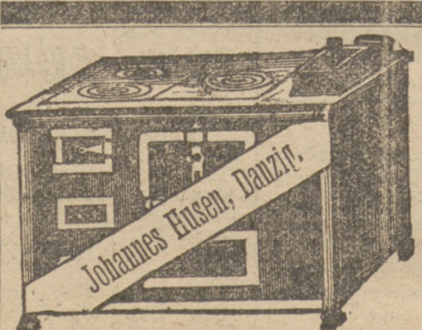
in

Zoppot, Geestraße 31a (Villa Hoffmann)

zeige ich hierdurch ergebenst an. (1158

Gustav Doell Nachf.,

Langgasse Nr. 4, Eingang Gerbergasse.



Stets

großes Lager

von

transportablen Kochherden.

Die Pianofabrik Kuhrt & Co.,

Langgasse 53¹, verkauft und vermiethet ihre vorzüglichen (preisgekrönten) Pianinos behufs Einführung zu denkbar billigen Preisen. Gebrauchte Instrumente (auch Flügel) sind vorräthig. (604

Echt engl. Porter

von Barclay Perkins & Co., London,

Grätzer,

gut moussirend, en gros u. en detail

Culmbacher,

Königsberger,

Bier hiesig. Brauereien

empfiehlt zu billigen Preisen

J. Claassen, Weidengasse 4 d.

Jockey-Club

empfiehlt

Damen- und Herren-Handschuhe

in

Seide, Zwirn, Glacé.

Neuheit:

Suéde-Imitation

in geschmackvoller Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilhelm Thiel,

Langgasse 6.

Eisschränke, Gartenmöbel.

H. Ed. Axt,

Langgasse No. 57/58.

Zu

Wagen-

Renovationen und Ausführung feinst. Lackirungen empfiehlt sich die **Wagenfabr. v. C. F. Roell, Inhaber R. G. Kolley, Danzig, Fleischergasse Nr. 7/4.** Genaue Kostenanschläge gratis.

Ein Grundstück mit Schmiede, seit vielen Jahren mit Erfolg betrieben, das sich auch sehr gut zu Fabrik- oder Gärtnereianlagen eignet, ist zu verkaufen. Lage sehr günstig. Meldungen an **Johanna Kunz, Neuenburg Wpr.**

Ein gut erhaltener

Stutz-Flügel

mit schönem Ton steht preiswerth zum Verkauf.

Offerten unter Nr. 698 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein hübsches Wohnhaus,

im Garten gelegen, mit daran stoßendem Ackerplan, 8 Morgen (guter Weizenboden), und einer Wiese (gutes Kuhheu), ganz nahe gelegen, ist wegen Todesfall zu verkaufen, auch ohne Acker. Näh. bei Frau **F. W. Nipkow,** Lauenburg i. Pomm., Neuendorferstr.

Auf erststellige ländliche Hypothek im hiesigen Kreise werden vom Grundstücks-Eigner

Mk. 40000 a. 4½ %

gesucht. Taxwerth M 98000. Neugarten 19.

Stellenvermittelung.

Ich suche für mein Getreide- u. Saaten-Export-Geschäft

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration. Adr. u. 1248 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

---

2 fl. Verk. (Matrl. bevzt.), 2 Lagr. 1 Reis., 1 Contr. vl. z. 15. Mai 1893 Berlin, Weinmeisterstr. 11.

Eine der ältesten und best eingeführten Firmen Mülhausens i. Elsaß wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik von

Kartoffelmehl und Kartoffelstärke

zu übernehmen.

Offerten unter Nr. 1289 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Für ein größeres Cigarren-Geschäft wird zum 1. Juli cr. ein bewährter

junger Mann

gesucht. Adr. u. Nr. 1238 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Wegen Erkrankung ist in meinem Comtoir eine Stelle sofort oder zum 1. Juli dauernd zu besetzen; der Bewerber muß in einem Material- u. Eisenwaaren-Geschäft gearbeitet haben.

C. F. Gysae, (1270
Stolp in Pommern.

Gesucht wird zum 1. Juni eine geprüfte im Unterrichten erf.

musik. Erzieherin,

zu 3 Kindern von 7—11 Jahren. Off. mit Gehaltsanspr. z. f. Dom. Damaschken. b. Gardschau Westp. Daselbst findet auch ein junges Mädchen Stellung zur Erlernung der Wirthschaft.

Junge Dame

aus guter Familie, mit schöner Handschrift und entsprechender Vorbildung

als Lehrling gesucht

für das Comtoir eines umfangreichen Assecuranz- und Agentur-Geschäftes.

Selbstgeschrieb. Offert. mit Lebenslauf sub 1314 in der Exp. d. Ztg. erb.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse Nr. 74.

Der vorgerückten Saison wegen haben wir unsere

Regenmäntel, wollenen Capes, Pellerinen u. s. w.

zu sehr billigen Preisen zum

Ausverkauf gestellt.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere

Neuheiten in seidenen und Spitzen-Umhängen

in reichhaltigster Auswahl.

Concurs-Ausverkauf.

Das Waarenlager aus der **Leopold Fürst**'schen Concursmasse, 1. Damm 15, bestehend

in feinen Stoffen zu Anzügen und Ueberziehern, completen fertigen Kammgarn- u. Stoffanzügen, Ueberziehern, Beinkleidern und Westen

soll zu Taxpreisen schleunigst ausverkauft werden.

Verkaufszeit: 8—12 Uhr und 2—7 Uhr.

Nächste Woche Ziehung

der

Ruhmeshallen-Lotterie

für die Errichtung des

Kaiser Friedrich-Museums

in Görlitz.

Die Gewinne bestehen aus Gold und Silber.

II. Ziehung am 17. und 18. Mai 1893.

Hauptgewinn i. W. v. 50 000 Mark.

Die Gewinne sind mit 90% des Werthes garantirt.

Jedes Loos, welches in der ersten Ziehung keinen Gewinn erhalten hat, nimmt an der zweiten Ziehung ohne jede Nachzahlung Theil.

Loose à 1 Mark sind zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.



S. Deutschland,

Langgasse Nr. 82

empfiehlt sein

Hut- und Mützen-Lager

in den neuesten Formen, zu billigsten festen Preisen.

Strohhüte

habe wegen Aufgabe dieses Artikels zum **Total-Ausverkauf** gestellt. (426

Die Preise sind auffallend billig.

Oberhemden,

vom Lager und nach Maaß,

zu niedrigsten Ausverkaufs-Preisen.

Fr. Carl Schmidt,

Langgasse Nr. 38.



Mobiliar-Auction Krebsmarkt 9,

neben dem Hotel des Herrn **Tite,** in den großen Saalräumen.

Freitag, den 12. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere daselbst neue und etwas gebrauchte nußbaum und mahagoni Möbel als:

1 nußb. **Büffet, 2 überpolst. Plüschgarnituren in Seidenplüsch,** 1 sehr feine Plüschgarnitur in nußb. Gestell, 1 mah. sehr gutes Cylinderbureau mit geh. Fächern, 4 nußb. zerlegbare Kleiderschränke, 3 do. Vertikows, 2 gr. Trumeauspiegel mit Stufe, 2 nußb. Salontische mit Kreuzfuß, 2 Kammerdiener mit Marmorplatten, 1 runden Schachtisch, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch mit geh. Fächern, 1 kleinen Schreibtisch, **4 Bauerntische,** Rauchtische, Schirmständer, Bettschirme, 4 nußb. Waschtische m. Marmorplatten, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Schlafsophas m. türk. Bezug, 2 Oelgemälde, 2 Paradebettgestelle mit Federboden, 2 Pfeilerspiegel mit Consolen, 2 Sophaspiegel, 2 mah. Kleiderschränke, 1 mah. Vertikow, 2 nußb. Pfeilerspinde, 2 nußb. Sophatische, 1 altdeutsches Sopha mit Plüschbezug, 1 mah. Kommode, 2 mah. Bettgestelle mit Matratzen, 6 birk. Bettgestelle, 1- und 2-personige Federmatratzen, 1 mah. Sophatisch, 2 Waschtische, 1 Ripscauseuse, 2 Speiseausziehtische, 4 Satz Betten, 8 gr. Glasbilder, 6 Wiener Stühle, 12 nußb. Rohrlehnstühle, 6 gr. Plüschteppiche, 1 Regulator, 1 Kanarienvogel mit Gebauer, 2 Bilder, Kunst-Oeldruck auf Leinwand (darstell. Fest der Rosen, Fest der Venus), 1 Singer-Nähmaschine, Ringschiffchen mit Selbstspuler, div. andere Sachen,

wozu höflichst einlade. Die Besichtigung kann am Auctionstage von 9 Uhr ab erfolgen. (1201

Eduard Glazeski, Auctionator und Taxator.

In meinem Modewaarengeschäft findet eine tüchtige

Verkäuferin

sofort Stellung. (1321

Ad. Zitzlaff,

Wollwebergasse Nr. 10.

Zwei junge Mädchen mit guter Schulbildung und guter Handschrift werden als Verkäuferinnen für ein Fabrikgeschäft in Thorn gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Photographie an die Exped. d. Zeitung unter Nr. 1296 einzureichen.

Zum 1. Juli suche

einen Gehilfen

für die Materialwaaren-Abtheilung, der geeignet ist, Vorsteher dieser Abtheilung zu werden; die Stelle ist Lebensstellung.

C. F. Gysae, (1270
Stolp in Pommern.

Ein junger Mann

(29 Jahre) mit dem Einjährigen-Zeugnisse, mit Bureauarb. vollst. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen von sof. evtl. 1. Juni cr. bei mäß. Anspr. Stellung im Bureau, Comtoir 2c. Adr. u. 1272 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine erfahrene

Wirthschafterin

Mitte der 20er Jahre, wünscht vom 1. oder 15. Juli ab ein mehrwöchentliches Engagement, etwa zur Vertretung, als Haushälterin in der Stadt, auf dem Lande, oder in einem Hotel, Molkerei ausgeschlossen.

Offerten zu richten an **B. B. Nr. 1000,** postlagernd Preuß. Stargard. (1258

Ein cautionsf. Kaufmann

wünscht **Agenturen** für Carthaus und Umgegend zu übernehmen.

Offerten unter Nr. 1276 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Damen die ihre Niederkunft erwarten finden freundliche Aufnahme. (1311

P. Meyer, Hebeamme, Rheda, Kreis Neustadt.

Für ein 14jähriges Mädchen wird eine Pension in einer gebild. mos. Familie gesucht.

Off. nebst Beding. unt. 1290 in der Expedition d. Zeitung erb.

Heubude.

„Villa Victoria"

Sommerwohnungen zu vermiethen. (1206

Hundegasse 7, III,

ist zum 1. October eine **freundliche Wohnung** von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen.

Näheres Comtoir Hundegasse 8.

Ein größeres Comtoir

nebst **Speicher-Unterraum,** am **Wasser** u. an der Speicherb. bel., ist v. 1. Okt. cr. billig zu verm.

Offerten unter Nr. 778 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Ein modernes Geschäftshaus in der Langgasse mit 3,5 Meter breitem Schaufenster, gr. Laden, ist zum 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres unter 1109 in der Expedition dieser Zeitung.

Mattenbuden 9

ist die 1. Etg. besteh. a. 5 Zimm. nebst Zubeh. zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Zu besehen in der Zeit von 11—1 Uhr. (1200

Dirschauer Müller-Innung.

Quartal-Sitzung

Montag, den 29. Mai,
Mittags 1 Uhr,
im Deutschen Kaiser in Dirschau.

Der Vorstand.

Ordentliche General-Versammlung

des

Israelitischen Alterversorgungs-Vereins

Dienstag, d. 16. Mai 1893, Abends 8 Uhr, im Saale des „Kaiserhofes".

Tagesordnung:

1. Jahresrechnung.
2. Bericht über die Thätigkeit des Vereins.
3. Wahl von 2 Revisoren.
4. Ausloosung und Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern und 1 Stellvertreter.

Sonnabend, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr,

General-Versammlung

der Danziger Maschinisten im Vereinslokal Hirschgasse 4.

Der Vorstand.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.

Heute Abend:

Aal mit Dillsauce

a Portion 60 ₰.

Riesenkaulbarse

mit Buttersauce od. brauner Butter a Portion 60 ₰.

Wiener Schnitzel.

Empfehle einem hochgeehrten Publikum meine Lokalitäten und Garten zum erfrischenden Aufenthalt.

Täglich

Frühstücksportion

von 9—12 Uhr zu kleinen Preisen.

Mittagstisch

von 12—4 Uhr in u. außer dem Hause, von 60 ₰ für Abonnenten.

Reichh. Abendspeisenkarte

zu kleinen Preisen.

Sonntag,

Mittags von 11½—2 Uhr:

Freiconcert

im Garten.

In Heubude, dicht am Walde, sind mehrere Zimmer für die Sommer-Monate zu vermieth. bei Schiffszimmermann **Ehlert.**



Danziger Ruder-Verein.

Anrudern

Sonntag, den 14. Mai cr., Vormittags 10½ Uhr.

Für die unterstützenden Mitglieder, sowie für die Familien und Gäste des Vereins liegt der Dampfer „Hecht" von 10¼—10½ Uhr an der Sparkasse bereit.

Der Vorstand.

Freundschaftlicher Garten.

Donnerstag, den 11. Mai cr. (am Himmelfahrtstage) feiert der

Dilettantenclub Germania

sein **1. Sommer-Vergnügen,** verbunden mit Concert und neuen humoristischen Vorträgen, sowie Abschiedsauftreten unseres früh. Vorsitzenden, des allbeliebten Damen-Imitat., Tanz- u. Grotesk-Humoristen **Paul Belzer.**

Anf. präcise 8 Uhr. Entree 30 ₰.

Café und Restaurant „Zum Waldhäuschen"

in Heiligenbrunn.

Donnerstag, den 11. d. Mts., als am Himmelfahrtstage:

Erstes großes Früh-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36. Anfang 6 Uhr.

Nachmittags:

Gr. Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. **Entree frei.**

1197) **H. Schulz.**

Kaffeehaus zur halben Allee,

Donnerstag, 11. cr. (Himmelfahrt):

Gr. Früh-Concert,

ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I, unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

1281) **M. Kochanski.**

Zur Eröffnung den Saison.

Specht's Etablissement

(Heubude.)

Donnerstag, den 11. Mai cr.

Großes Concert

der ganzen Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn **R. Lehmann.**

Anf. 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei.

Link's Kaffeehaus,

Olivaerthor Nr. 8.

Donnerstag, 11. Mai (Himmelfahrt)

Großes Concert

von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigent. Hrn. **A. Krüger.**

Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Am Himmelfahrtsfest:

Erstes großes

Park-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I, unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**

Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.

Bei ungünstiger Witterung Saal-Concert.

Anfang 6½ Uhr.

Carl Bodenburg, Königl. Hoflieferant.

Die Dame die in der Fleischergasse, einer wichtigen Angelegenheit wegen nach uns fragte, wird gebeten, sich in unsere Wohnung, Weidengasse Nr. 20 zu bemühen.

Geschw. Bertha u. Johanna Gehtke.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20119 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 10. Mai 1893.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt**, 9. Mai. Die Geh. Ober-Regierungsräthe aus dem Cultusministerium v. Bremen und Bater trafen gestern, von Putzig kommend, hier ein und inspicirten heute in Gemeinschaft mit den Regierungs-Schulräthen aus Danzig im Beisein des Kreisschulinspectors Wernicke die hiesige Stadtschule. Im Laufe des Nachmittags traten die Herren eine Fahrt nach dem Kirchdorfe Leßnau (Kreis Putzig) an.

Ω **Berent**, 9. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, zur Deckung der **communalen Bedürfnisse** pro 1893/94 an **Zuschlägen** wie im Vorjahre 400 Procent der Einkommensteuer und 110 Proc. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben. Durch Communalsteuern sind im ganzen 36 024 Mk. aufzubringen, während 15 898,70 Mk. durch anderweite Einnahmen aus der städtischen Verwaltung Deckung finden. Die staatliche Einkommensteuer beträgt für dieses Etatsjahr 6201 Mk., die Gewerbesteuer 2380 Mk., d. i. mehr gegen das Vorjahr 817 Mk. Ferner wurde von dem Magistratsbeschlusse vom 30. März Kenntniß genommen. Entgegen dem Stadtverordnetenbeschlusse vom 27. März, der dem neuen Marktstandgeldspächter pro 1892 einen **Pachtnachlaß** von 172 Mk. 25 Pf. gewährt, will der Magistrat einen solchen von nur 94 Mk. 37 Pf. zugestehen. Die Versammlung hat nun beschlossen, es bei dem früher gefaßten Beschlusse bewenden zu lassen in der Erwartung, daß der Magistrat schließlich doch seine Zustimmung giebt. Für den anderen Fall wurde gleichzeitig eine Commission von zwei Mitgliedern gewählt, welche die Aufgabe haben soll, mit den gleichfalls zu deputirenden Mitgliedern des Magistrats zu verhandeln. Endlich wurde beschlossen, für den Betrieb der Restauration und der Viehwage auf dem Viehmarktplatze den Zuschlag für das Pachtgebot von 600 Mk. nicht zu ertheilen, diese Pachtung vielmehr neu auszubieten und den Magistrat zu ermächtigen, unter den zwei Bestbietenden zu wählen.

♊ **Marienburg**, 9. Mai. Wie wir erfahren, ist Herrn Decorationsmaler Lange in Elbing die Ausführung der Decorationsmalereien für das **neue Posthaus** vom Reichs-Postamt übertragen worden. Außer Herrn Lange waren noch zwei Auswärtige (ein Danziger und ein Marienwerderer) zur Einreichung von Skizzen aufgefordert worden. Nach allem, was bisher über den Bau bekannt geworden ist, dürfte unser neues Posthaus, namentlich die Schalterhalle, ein hervorragendes Kunst-Bauwerk werden.

□ **Elbing**, 9. Mai. Heute Mittags brach in der Tischlerwerkstätte des Herrn Schöneberg, welche sich in dem Kellergeschosse eines Hauses der Spieringstraße befindet, **Feuer** aus. Dem thatkräftigen Einschreiten der städtischen Feuerwehr gelang es jedoch bald, das Umsichgreifen des Feuers zu verhindern und dasselbe auch nach einiger Zeit zu löschen. Zur Nachtzeit hätte dieses Feuer sehr gefährlich werden können.

8 **Krojanke**, 9. Mai. Das Bureau des Herrenhauses hat in einem Schreiben vom 6. Mai dem hiesigen Lehrercollegium eröffnet, daß das Herrenhaus in seiner Sitzung vom 3. Mai d. J. bei Berathung des Gesetzentwurfs betreffend **Ruhegehaltskassen für die Lehrer und Lehrerinnen** an den öffentlichen Volksschulen beschlossen habe, die vom hiesigen Lehrercollegium unter dem 17. Januar cr. an beide Häuser des Landtages eingereichte Petition, den § 26 Abs. 2 des Gesetzes vom 6. Juli 1885 dahin abzuändern, daß das Stelleneinkommen zur Aufbringung des Ruhegehalts ferner nicht herangezogen werden möge, durch Beschlußfassung zu dem vorbenannten Gesetzentwurf für erledigt zu erklären.

p. **Aus dem Kreise Kulm**, 9. Mai. In verschiedenen Ortschaften **treten Erkrankungen der Pferde** in größerem Umfange auf. So sind in Kl. Czyste, Trebis und Zakrzewo Pferde als rotzverdächtig unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden. Auf anderen Stellen sind die Thiere an Drüse und Kropf nicht ungefährlich erkrankt. In vielen Fällen dürften die Erkrankungen von Erkältung und zu schnellem Futterwechsel herzuleiten sein.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Mai.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Mai.

Activa.	Status vom 6. Mai. M	Status vom 29. April. M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Ⱡ fein zu 1392 M berechnet....	864 587 000	863 312 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	24 789 000	24 274 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	10 082 000	10 085 000
4. Bestand an Wechseln ..	643 967 000	658 118 000
5. Bestand an Lombardford.	108 336 000	100 837 000
6. Bestand an Effecten ..	4 715 000	9 633 000
7. Bestand an sonst. Activen	34 401 000	41 036 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital....	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten.............	990 415 000	102 666 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	543 552 000	538 705 000
12. Die sonstigen Passiven..	746 000	758 000

Hamburg, 9. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 159—162. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 146—148, russ. loco fest, Transito 108 nom. — **Hafer** fest, **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverz.) fest, loco 52. — **Spiritus** loco etwas fester, per Mai-Juni 24½ Br., per Juni-Juli 24¾ Br., per Juli-August 25⅛ Br., per August-September 25⅞ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** loco still, Standard white loco 5,05 Br., per August-Dezbr. 5,10 Br. — Wetter: Heiter.

Hamburg, 9. Mai. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Mai 74½, per Septbr. 73½, per Dezember 72¾, per März 72¼. Ruhig.

Hamburg, 9. Mai. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 18.30, per August 18,47½, per Septbr. 16,97½, per Oktbr. 14,62½. Schwächer.

Bremen, 9. Mai. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 4,90 Br.

Mannheim, 9. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 17,05, per Juli 17,25, per Novbr. 17,65. **Roggen** per Mai 15,25, per Juli 15,55, per Novbr. 15,45. **Hafer** per Mai 15,25, per Juli 15,80, per Novbr. 14 75. **Mais** per Mai 11,70, per Juli 11,40, per Novbr. 12,00.

Havre, 9. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 89,00, per Septbr. 89,50, per Dezember 89,25. Ruhig

Frankfurt a. M., 9. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 275⅝, Lombarden 87, ungarische Gold-Rente 95,20, Gotthardbahn 160,30, Disconto-Commandit 182,30, Dresdener Bank 143,20, Berliner Handelsgesellschaft 139,30, Bochumer Gußstahl 117,50, Dortmunder Union St.-Pr. 54,20, Gelsenkirchen 135,30, Harpener 122,70, Hibernia —, Laurahütte 100,90, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 103,20, schweizer Centralbahn 116,70, schweizer Nordostbahn 110,40, schweizer Union 75,40, italien. Meridionaux 134,00, schweizer Simplonbahn 53,20. Matt.

Wien, 9. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 98,20, do. 5% do. —, do. Silberrente 98,00, do. Goldrente 117,30, 4% ungar. Goldrente 115,25, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 148,75, Anglo-Aust. 151,00, Länderbank 255,20, Creditact. 336,25, Unionbank 256,75, ungar. Creditact. 392,50, Wiener Bankverein 122,40, Böhm. Westbahn 374,00, Böhm. Nordb. 198,| Busch. Eisenbahn 464,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 240,00, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2950, Franzosen 307,75, Lemberg-Czern. 258,00, Lombard. 105,50, Nordwestb. 217,00, Pardubitzer 198,00, Alp.-Mont.-Act. 53,75, Tabakactien 180,25, Amsterd. Wechsel 102,00, Deutsche Plätze 60,30, Londoner Wechsel 123,50, Pariser Wechsel 48,95, Napoleons 9,78, Marknoten 60,30, Russ. Banknoten 1,27⅞, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,80, österr. Kronenrente 96,70, ungar. Kronenrente 94,65.

Amsterdam, 9. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 181, per Novbr. 189. Roggen höher, per Mai 151, per November 142.

Antwerpen, 9. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** steigend. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 9. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12⅛ bez., 12¼ Br., per Mai 12⅛ Br., per Juni 12⅛ Br., per Septbr.-Dezember 12⅛ Br. Fest.

Paris, 9. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 21,40, per Juni 21,80, per Juli-August 22,20, per Sept.-Dezbr. 22,80. — **Roggen** ruhig, per Mai 14,90, per Septbr.-Dezbr. 15,90. — **Mehl** ruhig, per Mai 47,10, per Juni 47,60, per Juli-August 48,60, per Sept.-Dezbr. 50,10. — **Rüböl** weichend, per Mai 60,50, per Juni 60,75, per Juli-August 61,75, per Sept.-Dezbr. 63,00. — **Spiritus** ruhig, per Mai 48,50, per Juni 48,75, per Juli-August 48,25, per September-Dezember 44,25. Wetter: Bedeckt.

Paris, 9. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 97,02½, 3% Rente 96,92½, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 92,75, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 95,56, III. Orientanleihe 69,50, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,40, 4% unific. Aegypter 100,15, 4% span. äuß. Anleihe 66⅝, conv. Türken 22,07½, türk. Loose 88,87½, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 445,50, Franzosen 645,00, Lombarden 242,50, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 594,00, Banque de Paris 667, Banque d'Escompte 160, Credit foncier 963,00, Credit mobilier 135,00, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 391,80, Suezkanal-Actien 2690, Credit Lyonnais 762, Banque de France 3920, Tab. Ottom. 371,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Londoner Wechsel kurz 25,23½, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 206,00, do. Wien kurz 202,00, do. Madrid kurz 430,50, Cred. d'Esc. neue 488,75, Robinson-A. 110,62, Portugiesen 22,87, Portug. Tabaks-Oblig. 338, 3% Russen 78,55, Privat-Discont 2 3/16.

London, 9. Mai. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98⅜, Pr. 4% Consols 106, 5% italien. Rente 91⅝, Lombarden 9⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 98⅞, convert. Türken 21⅞, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 94½, 4% Spanier 66½, 3½% privil. Aegypter 94½, 4% unific. Aegypter 99¼, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 98¼, 3% consolidirte Mexikaner 79¾, Ottomanbank 13⅝, Suezactien —, Canada-Pacific 81⅞, De Beers-Actien neue 19, Rio Tinto 15⅝, 4% Rupees 63½, 6% fund. argent. Anleihe 72⅞, 5% argentinische Goldanl. von 1886 70¾, do. 4½% äuß. Goldanl. 43, Neue 3% Reichsanleihe 85, Griech. Anl. v. 1881 68¾, Griechische Monopole Anl. v. 1887 58¼, 4% Griechen 1889 50, Brasilianische Anl. v. 1889 67, Platzdiscont 3¼, Silber 38½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,69, Wien 12,49, Paris 25,45, Petersburg 24⅝.

London, 9. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 9. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 6 d.

Liverpool, 9. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen 2 d. höher. Mehl fest, Mais stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 9. Mai. **Baumwolle.** Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4 17/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 19/64 do., Juli-August 4 5/16 do., August-Septbr. 4 11/32 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktober 4 23/64 Käuferpreis, Oktober-Novbr. 4⅜ do., Nov.-Dezbr. 4 25/64 do., Dezember-Januar 4 27/64 d. Verkäuferpreis.

Petersburg, 9. Mai. Wechsel auf London 95,65, do. Berlin 46,85, do. Amsterdam —, do. Paris 38,02½, ½-Imperials 769, russ. Präm.-Anleihe v. 1864 (gest.) 243½, do. 1866 221, russ. 2. Orientanl. 102¼, do. 3. Orientanleihe 103½, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 153½, Große russ. Eisenbahnen 247½, russ. Südwestb.-Act. 115, Petersburger Discontobank 458, Petersburger intern. Handelsbank 459, Petersburger Privat-Handelsbank 403, russ. Bank für auswärt. Handel 288½, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 149. Privatdiscont 5½.

Petersburg, 9. Mai. Productenmarkt. **Talg** loco 59,00, per August —. — **Weizen** loco 11,50. — **Roggen** loco 8,60. — **Hafer** loco 5,25. — **Hanf** loco 44,50. — **Leinsaat** loco 14,50. Heiter.

Newyork, 8. Mai. Visible Supply an **Weizen** 73 068 000 Bushels, do. an **Mais** 9 853 000 Bushels.

Newyork, 8. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85½, Cable-Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅛, Wechsel auf Berlin 60 Tage) 94½, 4% fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 80⅝, Centr.-Pacific-Actien 26⅛, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 73½ Illinois Centr.-Actien 99¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 126, Louisville u. Nashville-Act. 72¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 20, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 106, Northern-Pacific-Preferred-Act. 37⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 30, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 29⅛, Union-Pacific-Actien 34¼. Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 51½, Silber Bullion 84. — **Baumwolle** in Newyork 7 13/16, do. in New-Orleans 7⅝. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 5.10, do. Standard white in Philadelphia 5,05 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipeline Certificates per Juni 57¾. Stetig. — **Schmalz** loco 11,00, do. (Rohe und Brothers) 11,25. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3¼. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 15⅝, low ord. per Juni 14,70, per August 14,55.

Newyork, 9. Mai. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 80 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 88 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Continents 13000 Quarters.

Chicago, 8. Mai. **Weizen** per Mai 74⅞, per Juli 77⅜. **Mais** per Mai 43½. **Speck** short clear —. **Pork** per Mai 20,25. — Weizen sehr fest bei Eröffnung auf feste Kabelberichte, ungünstige Ernteberichte und Deckungen der Baissiers, dann vorübergehend schwächer auf Realisirungen, später wieder steigend in Folge Abnahme der sichtbaren Vorräthe. — Mais eröffnete sehr fest, fiel aber bald wieder auf große Verkäufe und Verkaufsordres.

Danziger Mehlnotirungen vom 10. Mai.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 15,50 M — Extra superfine Nr. 000 13,50 M — Superfine Nr. 00 11,50 M — Fine Nr. 1 9,50 M — Fine Nr. 2 8,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,40 M — Superfine Nr. 0 11,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 10,40 M — Fine Nr. 1 9,00 M — Fine Nr. 2 7,40 M — Schrotmehl 8,20 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,40 M — Roggenkleie 4,60 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 18,50 M — Feine mittel 16,00 M — Mittel 14,00 M — Ordinäre 12,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 15,00 M, Nr. 2 13,50 M, Nr. 3 12,00 M — Hafergrütze 15,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother 771 Gr. bezogen 150 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 708 u. 717, 720, 744 Gr. 132, 720 Gr. bis 741 Gr. 132,50 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 118, 123 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 134, 139, 141, 142, 142,50, 143, 143,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. graue russ. Futter- ab Wasser 97, vom Boden 103,50, 104, 105, 106 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russische Pferde- 118 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 114, 118 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55½ M, nicht contingentirt 35½ M, per Mai nicht contingentirt 35½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 35½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 35½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 36 M bez., per Juli nicht contingentirt 36¼ M Gd., per August nicht contingentirt 36½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco höher, 150—156, per Mai 158,00, per Juni-Juli 161,00. — **Roggen** loco höher, 135—140, per Mai 143,50, per Juni-Juli 144,50. — Pommerscher **Hafer** loco 136—144. — **Rüböl** loco ruhig, per Mai 50,50, per September-Oktober 51,50. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 36,20, per Mai 35,60, per August-September 36,80. — **Petroleum** loco 9,50.

Berlin, 9. Mai. **Weizen** loco 152—166 M, per Mai 163,50 M, per Mai-Juni 163,50—163 M, per Juni-Juli 163,75—164—163,50 M, per Juli-August 164,75—165,25—164,50 M, per Sept.-Oktbr. 166—167 bis 166,50 M. — **Roggen** loco 138—148 M, guter inländ. 144—146 M ab Bahn, per Mai 148—149—148 M, per Mai-Juni 148—149—148 M, per Juni-Juli 149—149,75—148,50—148,75 M, per Juli-August 150—151,25—149,50—150 M, per Sept.-Oktober 151,25 bis 152,25—151,50—152 M. — **Hafer** loco 147 bis 162 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 149—153 M, pommerscher und uckermärk. 150—154 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 150—154 M, feiner schles., mährischer und böhm. 155—157 M a. B., per Mai 150,25—152,50—151,75 M, per Mai-Juni 150,25—152,50—151,75 M, per Juni-Juli 151,50—153,75—153 M, per Juli-August 147,50—148,50 M, per September-Oktober 143,75—144,75 M. — **Mais** loco 119—126 M, per Mai 113,75 M, per Mai-Juni 112 M nom., per Juni-Juli 112 M nom., per Juli-August 112,50—112 M, per Septbr.-Oktbr. 114,50 M. — **Gerste** loco 120—175 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 19,25 M B. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 19,25 M B. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 135—146 M, Kochwaare 150—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,25—20,00 M, Nr. 0 18,50—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,25—18,25 M, ff. Marken 20,90 M, per Mai 19,25—19,50—19,25 M, per Mai-Juni 19,25—19,50—19,25 M, per Juni-Juli 19,35—19,60—19,35 M, per Juli-August 19,60—19,80—19,55 M, per September-Oktober 20,15—20,00 M. — **Petroleum** loco 18,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 50,0 M, per Mai 50,9 M, per Mai-Juni 50,9—50,8 M, per September-Oktober 51,8 M, per Oktober-November 52,0 M, per Novbr.-Dezember 52,1 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 58,0 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 38,0 M, per Mai 37,3—37,2—37,4—37,2 M, per Mai-Juni 37,3—37,2—37,4—37,2 M, per Juni-Juli 37,5—37,4—3,76—37,3 M, per Juli-August 37,8—37,9—37,6 M, per August-Sept. 38,2—38,1—38,4—38,1 M.

Magdeburg, 9. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 19,55, Kornzucker excl. 88 % Rendem. 18,60, Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,75. Ruhiger. Brodraffinade I. 31. Brodraffinade II. 30,25. Gem. Raffinade mit Faß 30,25. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Mai 18,20 bez. und Br., per Juni 18,30 bez., 18,32½ Br., per Juli 18,40 bez., 18,45 Br., per August 18,52½ bez., 18,57½ Br. Flau.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Mai. Wind: N.

Angekommen: Lillian (SD.), Swinbanks, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Islington (SD.), James, Oxelösund, leer. — Diana (SD.), Hammje, Bremen, Güter. — Mary (SD.), Robinson, Sundsvall, leer. — Atlanta (SD.), Johnson, Gefle, leer.

10. Mai. Wind: NNW., später N.

Angekommen: Luna (SD.), Prahm, Köln, Güter. — Lion (SD.), Kromann, Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Geredina, Schulte, Grossensiel, Holz.

Im Ankommen: Dampfer „Stadt Lübeck".

Plehnendorfer Kanalliste.

9. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Dampfer mit Stückgütern, 2 Kähne mit Stückgütern, 15 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Faschinen.

Stromab: Gielisch, Block, 104,5 T. Weizen, — Lipinski, Block, 102 T. Weizen, — Wilgorski, Block, 140 T. Roggen, Mix, — Arndt, Block, 112 T. Roggen, — Wiese, Wiszogrod, 87 T. Weizen, — Zander, Block, 99,5 T. Weizen, Steffens, — Greiser, Block, 102 T. Weizen, — Schulz, Block, 102 T. Roggen, Bestmann, — Baldowski, Thorn, 60 T. Roggen, 37,5 T. Weizen, Groß u. Co., — Scholze, Schönhorst, 25 T. Weizen, Wilda, Danzig. — 6 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kieferne Rundhölzer u. Schwellen, Wegner-Schulitz, Fehlau, Zebrowski, Tronl.

5 Traften kieferne Kanthölzer, Halpern-Pinsk, Czinierinski, Mentz, Dornbusch.

Stromauf: 1 Traft kieferne Kanthölzer, Giesebrecht-Krakauer Kampe, Engler, Jacoby, Neuteich.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Mai. Wasserstand: 0,92 Meter über **0**.

Wind: O. Wetter: Schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Greiser (D. „Thorn"), Diverse, Stückgut.

Stromab:

Lewandowski, Engelhard, Wloclawek, Thorn, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Ulawski, do., do., do., 70 000 Kgr. Feldsteine.

Guhl, Winiawski, Wloclawek, Neufahrwasser, 85 250 Kgr. Melasse.

Zurawski, Landau, Wloclawek, Danzig, 102 000 Kgr. Weizen.

Geiseler, do., do., do., 99 450 Kgr. Weizen.

Sorge, Peretz, do., do., 27 338 Kgr. Weizen, 74 940 Kgr. Roggen.

Strahl, Kuznitzki, do., do., 102 000 Kgr. Weizen.

Schultz, Peretz, do., do., 91 750 Kgr. Weizen.

Kowalski, Donn, Pultusk, Danzig, 1828 Rundkiefern.

Wiesener, Tuchhändler, Warschau, Bromberg, 642 Rundkiefern.

Riester, Roßmann, Nieszawa, Thorn, 50 000 K. Feldst.

Buchalski, do., do., do., 40 000 Kgr. Feldsteine.

Bohre (D. „Danzig"), Riefflin, Thorn, Danzig, Stückg.

Greiser (D. „Thorn"), Asch, Thorn, Danzig, 19 861 Kgr. Spiritus.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 9. Mai.

Die heutige Börse eröffnete bei zumeist gegen die gestrige Notiz etwas abgeschwächten Coursen auf speculativem Gebiet in mäßig fester Haltung, doch trat bald wieder bei überwiegender Verkaufslust eine rückläufige Coursbewegung ein, die unter unwesentlichen Schwankungen bis zum Börsenschluß fortdauerte. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig und nur einige Ultimowerthe hatten bei Gelegenheit einiger Schwankungen belangreichere Abschlüsse für sich. Nach officiellem Schluß des Verkehrs ließ sich eine kleine Befestigung der Tendenz beobachten. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen erschienen durchschnittlich etwas abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten; österreichisch-ungarische Renten lagen schwach, namentlich ungarische Kronenrente matter; russische Anleihen und Noten fest. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas nachgebender Notiz unter kleinen Schwankungen mäßig lebhaft um; Lombarden nach fester Eröffnung wieder abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet aber ruhig. Bankactien in den Kassawerthen ruhig. Industriepapiere ruhig und schwach. Montanwerthe durchschnittlich abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	100,70
do. do.	3	86,70
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,40
do. do. ...	3½	101,00
do. do. ..	3	86,70
Staats-Schuldscheine ..	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,75
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	99,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	97,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	98,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,10
do. do. .	3½	97,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,30
do. neue Pfandbr.	3½	97,30
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,20
Posensche do. ..	4	103,20
Preußische do. ..	4	103,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	97,50
Oesterr. Papier-Rente	5	82,30
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	80,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	103,25
do. Papier-Rente ..	5	82,50
do. Gold-Rente ...	4	95,50
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,80
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,10
Poln. Pfandbriefe ...	5	66,00
Italienische Rente ...	5	92,20
Rumänische amort. Anl.	5	98,60
do. 4% Rente ..	4	84,10
Türk. Admin.-Anleihe .	5	94,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,05
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	—
do. Rente	5	79,30
do. neue Rente ..	5	79,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	61,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	79,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	67,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	85,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	101,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr .	4	101,25
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,30
do. do. do.	3½	97,00
do. do. do.	4	103,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	97,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,80
do. do. (110)	4	102,50
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,60
Russ. Central- do.	5	88,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,10
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	133,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,40
Oesterr. Loose 1854 ...	4	129,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	127,60
do. do. 1864	—	334,20
Oldenburger Loose ...	3	128,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	183,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	95,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	161,20
do. do. von 1866	5	146,25
Ung. Loose	—	269,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3¼	62,75
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	115,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1½	67,90
do. do. St.-Pr.	5	110,80
Ostpreuß. Südbahn ...	1	74,60
do. St.-Pr.	5	108,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	26,50
do. St.-Pr. ...	3½	93,90
Stargard-Posen	4½	102,40
Weimar-Gera gar. ...	—	16,00
do. St.-Pr. .. .	3⅔	89,50
Galizier	8,15	—
Gotthardbahn	6	164,10

† Zinsen vom Staate gar.	D.v. 1891.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	82,60
Lüttich-Limburg	0,6	26,50
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5¾	103,00
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	82,25
†Russ. Staatsbahnen. .	5/2 25	—
Russ. Südwestbahn ...	5,45	75,25
Schweiz. Unionb.	2	79,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	48,00
Warschau-Wien	17⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	103,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	83,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,25
do. Elbthalb. ...	5	90,50
†Südösterr. B. Lomb..	3	65,75
† do. 5% Oblig.	5	104,90
†Ungar. Nordostbahn ..	5	83,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,30
Anatol. Bahnen	5	92,25
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	94,00
†Kursk-Kiew	4	94,20
†Mosko-Rjäsan	4	95,60
†Mosko-Smolensk ...	5	102,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	101,50
†Rjäsan-Koslow	4	94,10
†Warschau-Terespol .	5	103,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	92,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	102,75
do. do.	5	74,90

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	132,50	6¼
Berliner Handelsges. ..	139,75	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	104,50	—
Bremer Bank	105,10	4½
Bresl. Discontbank ...	102,80	4½
Danziger Privatbank ..	—	8⅔
Darmstädter Bank ...	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	159,00	9
do. Effecten u. W. .	113,25	4
do Reichsbank ...	150,40	7,55
do. Hypoth.-Bank .	120,00	6½
Disconto-Command. ..	183,40	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,30	3½
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	108,10	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,50	5
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	108,80	4
Meininger Hypoth.-B. .	110,40	5
Norddeutsche Bank ...	131,00	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	173,90	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,40	6
Posener Provinz.-Bank .	102,80	5⅕
Preuß. Boden-Credit ..	132,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	161,25	9½
Schaffhaus. Bankverein	113,25	6
Schlesischer Bankverein	116,25	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,75	7
Danziger Oelmühle ...	89,00	—
do. Prioritäts-Act. .	100,50	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	70,10	3½
Deutsche Baugesellschaft.	79,75	2½
A. B. Omnibusgesellsch.	213,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	228,80	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik.	92,00	6
Wilhelmshütte	59,50	2½
Oberschles. Eisenb.-B. ..	48,20	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891.
Dortm. Union-St.-Prior.	55,90	—
Königs- u. Laurahütte .	101,00	4
Stolberg, Zink... .	42,25	2
do. St.-Pr.	108,00	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 9. Mai.

Amsterdam....	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,35
London	8 Tg.	3½	20,465
do.	3 Mon.	3½	20,31
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,05
do.	2 Mon.	3½	80,75
Wien	8 Tg.	4	165,40
do	2 Mon.	4	164,50
Petersburg....	3 Wch.	4½	211,90
do. ...	3 Mon.	4½	210,50
Warschau	8 Tg.	5½	212,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,265
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,195
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten...	81,05
Oesterreichische Banknoten.	165,50
Russische Banknoten	212,95

3. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24 111 20 212 81 87 469 595 1034 247 90 355 69 413 35 579 620 757 857 927 2036 38 42 106 35 94 433 538 616 3125 62 270 365 66 91 499 569 79 [500] 743 [500] 810 977 4093 180 264 [500] 82 378 [1500] 403 620 95 742 887 939 5004 60 118 40 [3000] 90 98 247 322 98 485 706 6080 [500] 206 330 617 60 811 963 7084 246 59 323 57 499 515 58 92 633 57 735 [500] 850 8039 58 215 16 349 57 59 448 577 661 716 916 68 9063 80 151 223 92 548 736 63

10054 81 100 264 348 643 69 859 81 11044 131 411 74 537 99 616 [3000] 40 77 908 28 12076 251 415 574 612 27 59 715 841 61 76 960 62 66 13092 228 [1500] 61 324 449 [300] 582 652 [1500] 76 79 758 77 876 913 53 14032 302 [500] 13 91 538 46 89 [500] 652 704 60 819 909 18 72 89 15218 35 658 91 767 851 57 [1500] 911 [300] 16212 348 407 512 43 741 [500] 58 988 17454 72 682 917 61 18114 53 287 93 310 [500] 525 44 98 [600000] 702 30 58 92 940 19055 66 247 49 314 429 [3000] 611 715 813 27 56 93 928

20076 [1500] 114 248 408 [1500] 46 87 543 619 35 956 21060 112 200 15 21 375 594 98 605 33 39 735 [300] 50 64 67 874 80 22002 67 [500] 418 46 691 92 757 879 23152 247 72 74 309 475 83 [500] 535 620 948 80 82 [500] 24059 36 58 161 310 428 583 84 728 966 80 25040 191 465 568 90 [300] 602 32 941 68 26062 147 49 64 424 777 825 933 [1500] 27052 79 343 94 [300] 546 76 [300] 724 926 28063 264 371 478 [500] 84 92 519 71 852 29332 [500] 404 69 625 718 7484 823

30143 61 255 99 530 641 64 [3000] 756 31019 47 173 215 42 314 [300] 445 56 [1500] 57 99 537 [300] 97 32020 78 134 305 40 [1500] 402 638 874 97 904 33083 141 54 67 69 200 84 321 75 95 99 401 [300] 644 97 98 763 87 836 941 34131 263 [500] 478 789 35043 82 321 28 74 451 57 521 640 99 819 26 36056 92 100 316 74 461 85 613 775 906 13 50 37138 48 56 270 301 93 97 433 505 35 77 86 603 [1500] 12 708 34 43 94 970 38038 42 53 61 92 287 318 414 634 70 713 [300] 80 802 8 10 31 43 58 39001 243 86 94 [300] 350 402 70 824 [3000] 58 67

40015 23 [500] 426 565 627 94 709 15 43 62 66 41014 55 289 354 532 628 [300] 68 794 42390 418 641 57 774 896 950 63 43032 76 121 65 82 228 621 755 860 975 44033 445 57 83 698 811 907 67 45025 337 794 826 46028 149 254 55 84 339 419 98 579 668 888 47068 76 209 [500] 42 346 404 712 [1500] 51 827 53 [300] 956 48238 47 91 [500] 411 87 578 658 713 98 838 84 980 49185 213 29 30 51 67 321 87 [500] 419 93 [300] 604 26 980

50081 232 438 70 505 29 623 83 786 801 74 [1500] 51198 213 [500] 98 548 96 [3000] 611 44 826 907 53 52051 247 85 462 507 48 60 694 851 908 53042 72 84 175 245 64 320 435 [1500] 556 710 861 67 88 919 54214 88 318 [300] 466 754 944 55008 103 30 45 93 282 506 15 46 86 632 750 955 [500] 56067 340 66 530 34 700 [300] 819 57026 32 44 138 331 405 22 25 40 65 674 719 31 67 868 73 937 83 58008 28 [500] 222 341 566 99 [10000] 709 83 863 59052 289 307 508 9 70 652 744 [3000] 47 [1500] 52 903 70 [500]

60040 269 93 365 625 27 61 800 13 61064 129 61 259 460 62 518 69 608 24 87 800 18 74 921 62200 95 301 3 39 56 77 429 99 576 90 611 37 56 76 862 [1500] 82 965 63263 633 [500] 843 64777 [3000] 859 [3000] 905 65050 172 237 90 388 531 45 64 639 792 964 75 66186 90 458 539 91 679 702 67024 89 264 76 77 420 31 505 689 732 803 72 76 948 68383 98 447 528 716 935 42 69013 17 217 96 308 38 519 96 815 88 963

70091 94 110 16 341 598 635 48 893 906 99 71099 [300] 171 271 [500] 360 405 703 92 827 [500] 984 72127 230 79 562 63 972 73056 113 326 29 494 95 608 64 86 957 74051 224 73 313 20 [300] 82 408 598 600 801 43 960 75099 113 24 82 [15000] 429 86 89 [3000] 610 [500] 932 86 76060 192 [1500] 94 218 481 542 671 [1500] 86 756 60 850 952 77199 228 344 70 99 457 547 635 91 961 78124 211 65 482 589 648 65 946 48 53 79049 128 268 97 325 475 568 93 945

80012 60 177 330 400 36 569 88 [500] 93 913 [300] 81003 8 48 264 363 493 546 678 84 922 [1500] 83 82004 21 32 115 34 84 283 324 662 701 803 96 901 25 93 83036 [3000] 58 62 180 511 655 750 836 57 907 84019 125 [300] 272 364 87 870 75 947 85051 237 69 311 456 [300] 539 60 74 753 812 923 86014 137 229 80 351 73 490 724 836 64 [300] 87010 191 213 58 363 488 637 45 744 75 903 81 88052 392 416 534 46 753 921 89056 171 216 305 561 674 836 946 81

90013 128 29 222 37 74 91 666 701 808 40 72 91135 99 426 [1500] 515 44 642 722 860 946 [300] 92006 99 165 70 250 66 604 775 77 848 962 93127 80 87 273 311 457 652 755 992 94013 26 53 64 168 522 45 666 98 812 903 46 47 95093 70 162 96 [3000] 350 516 63 [300] 670 816 [3000] 43 [5000] 992 96000 30 207 88 465 688 708 86 996 97041 136 75 76 216 622 774 827 85 969 75 98002 108 [1500] 606 25 54 56 813 21 929 99283 86 [1500] 337 411 936 70

100020 127 67 311 402 [3000] 8 81 659 794 851 61 96 97 954 101035 127 70 [300] 83 231 385 541 48 58 600 9 65 863 [300] 906 102008 10 140 53 212 78 79 317 442 733 823 84 103069 151 59 358 476 83 516 32 36 57 68 916 104372 588 609 701 21 105015 53 102 259 85 383 411 97 707 28 38 61 861 65 106005 162 83 250 374 760 84 86 809 79 928 107018 19 24 29 184 43 71 237 303 420 66 92 520 637 865 958 108076 106 82 382 411 18 25 628 68 771 831 972 [500] 109240 412 54 503 674 804 66 88 951

110423 52 700 111039 503 10 54 [300] 68 642 62 78 709 [5000] 808 10 916 40 112005 10 52 150 455 65 607 38 54 707 807 113038 74 201 384 97 428 505 681 729 49 82 816 975 114217 387 99 667 738 85 88 98 115017 34 49 201 393 404 47 673 729 33 83 885 [500] 991 [500] 116017 54 91 287 89 641 [500] 957 117077 84 135 252 325 464 507 810 51 902 75 118043 83 249 357 457 502 19 62 957 119065 219 76 466 72 80 519 634 [500] 789 820 46 913 64 67 78 87

120174 79 220 24 333 [500] 429 61 731 32 963 121139 99 210 24 35 317 23 427 49 71 564 665 708 59 891 122100 43 56 423 695 720 802 946 123049 [300] 139 44 56 72 261 627 99 769 [500] 812 37 915 124037 75 107 86 361 62 616 71 749 76 810 36 [300] 996 125069 88 153 [1500] 410 29 546 57 83 665 954 94 126030 151 [3000] 247 82 325 479 562 [500] 710 917 37 127016 164 223 53 75 420 609 776 128243 340 446 507 82 129008 51 128 77 91 97 240 [3000] 44 348 422 [300] 536 98 [1500] 753 [5000] 865 941 63

130126 77 87 257 423 44 58 525 614 732 808 83 915 131017 123 52 264 66 81 459 574 720 70 820 22 [1500] 929 62 [300] 132319 46 403 37 557 [5000] 99 654 71 738 39 83 833 97 133065 148 731 59 80 84 859 79 134023 27 36 187 619 724 802 7 48 [300] 56 80 901 22 [500] 135026 92 165 312 63 73 82 474 570 698 [500] 785 874 968 136019 157 437 62 506 71 [1500] 835 928 137144 46 [1500] 84 261 85 [1500] 330 55 [500] 511 884 138040 53 62 [300] 81 426 684 816 17 139183 265 444 726 57

140215 370 491 617 66 792 98 806 916 141007 44 [1500] 84 296 334 531 43 648 925 142140 [300] 85 280 369 404 91 508 600 7 36 43 716 28 66 906 97 143009 39 104 67 324 35 [3000] 424 79 740 83 818 908 63 144140 284 400 58 [1500] 733 855 970 145242 [500] 62 72 99 323 30 726 40 808 73 942 98 146140 238 485 561 75 786 829 68 [500] 918 147023 42 210 21 67 304 36 425 53 73 617 32 990 148162 [300] 265 502 659 149048 138 525 [1500] 36 76 674 85 89 804 54 959

150022 60 70 170 227 29 302 8 12 429 53 504 625 730 856 151039 56 78 119 243 73 98 447 575 90 728 896 152121 278 464 504 651 802 43 942 153024 102 337 [500] 441 48 61 97 559 757 [500] 806 17 921 154007 82 130 95 312 86 508 21 617 795 155001 53 114 42 48 95 229 [1500] 41 87 579 665 [300] 78 763 [500] 80 88 911 54 156213 310 33 93 95 557 77 635 875 903 28 157034 144 [3000] 72 296 409 44 52 73 544 79 601 740 [1500] 50 54 81 [500] 98 945 158006 14 26 90 99 296 344 52 477 93 527 46 [500] 787 941 159116 314 556 656 83 749 957

160037 128 293 372 535 640 [1500] 74 781 161002 [3000] 14 91 130 285 97 351 98 470 543 742 [500] 162016 57 116 407 39 [1500] 57 94 627 760 821 949 79 163166 297 311 405 78 668 70 700 164056 69 120 261 314 47 453 79 580 647 791 98 839 165070 141 353 52 763 64 [3000] 166073 100 285 333 407 510 691 729 80 [300] 813 939 54 167137 46 423 687 821 78 936 168217 331 509 86 920 37 39 169464 601 4 63 755 [500] 884 932

170115 258 417 58 93 [1500] 643 700 10 913 18 171277 312 529 819 918 172262 80 499 636 900 [500] 41 173324 514 15 76 656 772 954 174024 33 108 78 89 377 87 502 63 615 63 758 843 52 175056 111 216 54 373 408 560 99 634 971 176005 33 77 100 84 245 92 400 88 566 631 824 943 177550 624 797 178027 29 193 203 81 308 89 532 93 768 966 179112 19 31 545 666 874

180246 336 49 504 561 621 23 98 181092 187 88 239 390 617 75 725 88 182087 141 48 259 79 331 555 90 741 84 99 819 183024 68 155 266 68 [500] 69 467 81 513 52 622 776 894 993 97 184122 24 28 54 238 53 682 878 918 51 185320 [500] 37 97 402 495 540 42 618 64 92 704 874 186116 252 388 98 532 [500] 76 785 876 922 91 187001 54 120 223 70 347 59 581 727 32 922 48 52 55 188193 203 433 77 536 94 670 847 991 93 189171 231 34 99 319 415 58 59 506 71 739 54 79 807 886 927

3. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

168 208 458 543 633 851 65 952 1012 184 210 87 304 33 613 737 943 2000 44 171 323 52 83 449 [1500] 574 88 679 85 92 768 854 57 85 [300] 924 73 3097 140 301 13 75 489 673 81 84 89 715 [300] 22 64 928 4016 85 218 398 450 71 83 508 34 614 89 838 982 90 5042 94 117 241 440 70 72 93 526 628 35 68 714 38 872 994 6006 25 220 71 97 365 [1500] 458 505 705 869 7023 128 99 [3000] 211 24 310 436 588 617 22 770 93 922 35 95 8144 261 377 511 9031 186 242 51 411 500 [300] 705 883

10001 36 134 450 534 615 758 801 99 964 84 11031 153 390 434 46 642 43 780 847 988 [3000] 12305 40 83 595 730 954 [1500] 58 13024 120 440 82 88 575 99 612 55 815 14105 89 273 87 526 606 846 962 67 15180 [300] 234 41 82 [3000] 802 80 900 16115 221 53 54 58 337 705 832 71 99 921 17000 193 243 381 83 540 668 768 949 18225 388 448 49 83 596 660 850 [3000] 62 19042 265 575 627 30 701 18 48 74

20022 83 150 66 390 95 551 601 73 760 828 53 21050 97 100 302 755 815 22055 174 293 499 600 31 62 86 89 730 94 822 71 988 23398 537 84 687 761 88 97 870 24179 224 58 64 859 25105 484 599 805 26166 305 30 593 710 817 32 84 963 27154 57 203 64 315 51 435 78 560 614 718 854 901 88 28001 72 220 327 29 54 [500] 419 54 573 [1500] 91 646 729 827 68 71 29154 246 86 365 455 622 848 975

30057 168 [3000] 249 66 395 443 527 88 677 703 36 86 916 31133 70 298 318 [3000] 26 43 [300] 98 436 534 80 734 854 58 90 917 32243 414 533 59 760 95 809 [3000] 73 33047 [3000] 51 54 206 18 25 378 446 [300] 606 56 [500] 798 807 975 80 34003 47 69 285 408 16 88 517 86 90 719 808 957 35142 529 98 670 859 94 930 36156 80 92 304 523 [300] 61 647 707 862 47 988 37061 81 262 316 24 74 517 719 96 935 81 38404 [1500] 31 801 15 70 90 92 955 39060 306 406 63 65 89 531 68 675 742 56 [300] 865

40084 105 75 89 218 306 809 20 942 77 41019 102 6 42 290 370 86 848 904 51 99 42036 135 224 [3000] 300 49 549 602 72 705 915 18 43023 85 99 122 61 355 59 67 79 94 567 83 951 90 44144 284 86 478 [1500] 533 [3000] 82 663 915 45255 57 58 74 [500] 95 314 29 80 610 23 72 86 713 920 26 91 46188 239 381 561 47078 113 252 81 358 64 72 79 600 935 48018 34 83 [1500] 218 401 52 75 556 84 644 753 857 49003 146 99 209 61 74 462 [300] 96 [300] 640 55 86

50133 356 85 570 632 69 717 816 [500] 51049 326 434 531 79 624 962 77 52095 244 330 809 12 38 900 53250 465 558 93 779 84 853 59 54105 [1500] 74 83 222 86 312 [3000] 26 36 80 480 596 620 748 75 78 [300] 91 911 15 91 55023 27 121 27 72 225 65 734 862 [3000] 908 56063 251 [3000] 57 [300] 64 440 582 814 57163 214 79 456 507 24 34 634 69 85 725 922 58023 54 63 [500] 88 97 145 286 575 608 17 36 48 765 823 53 84 964 59115 60 263 97 301 98 [300] 603 48 51 65 760 88 853

60032 69 109 539 606 44 71 93 767 84 888 61054 118 [1500] 261 85 310 39 50 [500] 69 488 [300] 707 17 866 99 925 32 62010 60 101 73 298 412 37 581 772 [300] 847 63097 118 65 465 599 833 37 953 65 64048 91 161 354 [1500] 77 491 512 86 87 65112 351 86 454 90 97 586 702 29 72 [500] 863 943 66185 227 510 38 755 [1500] 88 947 67167 95 358 84 88 457 97 546 869 989 97 68046 181 322 583 601 76 756 69031 [1500] 144 70 287 94 368 545 797 853 902 75

70061 209 95 623 852 93 913 43 96 71042 154 65 68 297 326 76 436 82 720 72096 [500] 135 514 48 619 752 98 912 43 73047 201 335 454 541 822 940 74261 421 65 582 660 846 905 75002 82 269 325 533 43 45 839 76048 395 477 547 606 37 740 91 [500] 920 32 71 77241 356 428 67 89 506 652 752 913 [500] 42 78029 94 116 34 54 208 41 392 570 633 47 707 14 828 941 79102 26 36 346 97 484 827 79 915 [3000]

80030 322 95 411 97 564 78 612 711 89 942 81150 277 384 510 36 49 [300] 600 13 18 [500] 57 817 955 82256 68 503 11 24 85 94 617 841 99 83021 123 79 549 853 92 84008 [300] 80 121 26 [3000] 38 224 50 301 441 638 71 95 731 952 85029 145 267 351 412 20 26 51 73 619 86028 121 273 77 318 409 37 58 550 608 23 [300] 744 868 89 977 87160 379 453 59 748 812 14 914 83 88003 158 247 385 423 657 922 [300] 54 [500] 89015 137 38 92 241 300 14 63 576 657 [1500] 812 920

90083 140 49 264 [3000] 94 307 31 420 99 575 662 71 751 71 80 82 88 823 [500] 76 91108 30 305 98 414 644 [3000] 786 92021 234 440 525 623 56 [1500] 860 902 22 93299 382 436 625 [10000] 836 94002 29 54 288 403 [1500] 540 668 86 920 45 95081 [5000] 96 108 218 24 363 500 55 [300] 657 72 89 774 820 938 96091 687 770 817 30 928 88 97131 46 209 72 337 57 469 594 757 872 98 944 63 98223 359 402 884 99093 102 66 294 346 403 64 549 620 722 38

100035 156 444 63 [3000] 531 83 [3000] 92 635 95 705 907 88 [3000] 99 101322 26 500 [3000] 18 80 86 901 102047 94 273 584 638 90 [500] 880 909 [300] 25 98 103157 239 312 430 41 549 643 89 753 811 934 104022 25 51 129 55 343 97 548 691 97 713 54 84 842 98 925 79 83 105047 156 88 228 509 [300] 95 675 106062 [3000] 77 232 316 20 51 97 474 522 59 622 89 807 43 941 56 [300] 107161 210 45 89 379 89 409 93 530 96 729 948 108102 37 94 217 56 376 467 80 573 690 [300] 906 109005 198 370 414 68 526 [300] 48 67 672 903

110096 119 32 228 44 303 519 69 701 77 803 111038 40 445 571 763 [300] 900 112012 [5000] 66 67 74 85 [1500] 128 60 348 [500] 534 887 925 113032 274 360 406 [1500] 11 587 662 836 909 47 94 [3000] 114090 546 824 40 49 904 31 43 115070 514 25 613 34 76 800 116071 79 90 237 319 51 630 97 117141 50 82 [3000] 309 60 77 95 503 982 89 118039 72 179 99 296 336 [300] 68 461 647 710 911 73 88 119005 55 83 285 308 31 40 433 37 517 90 669 763 841 48

120173 244 [1500] 49 57 [5000] 395 406 79 677 80 713 38 76 121192 287 414 745 845 943 51 122014 129 250 96 304 [500] 432 91 [3000] 602 737 59 123055 73 124 [300] 252 65 80 436 617 29 755 58 62 850 73 80 98 124055 160 84 336 [300] 99 414 43 556 99 705 18 77 821 71 900 125034 102 259 [300] 86 562 646 772 77 817 78 977 [500] 126094 223 431 550 53 75 127279 306 50 62 488 90 98 682 889 128043 [300] 139 415 73 79 672 85 819 [300] 903 50 129104 24 29 66 415 26 35 560 80 764 96

130014 46 [300] 89 254 [500] 336 47 494 553 617 54 852 79 946 62 131053 69 137 40 [3000] 270 334 58 671 721 82 [3000] 846 132027 128 295 307 429 94 592 643 882 133063 87 313 95 472 592 695 702 862 919 37 134283 333 442 533 657 862 135001 93 180 95 427 50 573 816 136115 500 85 607 137001 264 [300] 73 310 45 400 66 68 98 508 17 624 30 707 59 911 37 86 [3000] 138010 89 111 98 208 19 412 514 40 69 85 625 78 902 37 [300] 139118 257 69 308 10 18 32 447 54 562 72 625 707 857

140203 495 93 603 51 749 141008 73 110 34 235 337 72 592 615 36 81 792 142039 382 456 608 758 956 87 143008 158 66 520 27 667 77 827 927 84 91 [1500] 144113 71 213 398 441 74 [1500] 616 17 886 [500] 974 145140 98 269 [300] 91 372 73 [3000] 552 83 769 71 918 80 146050 147 50 233 47 69 82 [3000] 540 626 890 147213 479 88 577 79 628 715 833 67 78 83 933 148052 97 267 329 501 [1500] 39 656 [300] 149012 247 332 431 511 626 72 725 37 86 841 58 967

150241 [500] 54 382 92 422 73 703 31 77 95 830 994 151025 69 70 135 337 418 96 598 654 855 72 97 152140 405 [500] 26 577 94 647 55 703 99 892 970 77 153004 314 29 404 [500] 516 635 726 44 96 888 935 [300] 154168 517 55 685 709 [1500] 921 [300] 155115 29 202 19 [500] 370 [300] 73 713 887 156133 327 434 510 676 867 920 92 157088 151 58 68 200 56 340 445 551 89 751 807 62 76 914 158081 [5000] 543 [1500] 92 [300] 703 39 40 933 54 69 159199 385 483 697 712 31 873 946

160096 146 271 88 303 22 50 485 637 [300] 66 728 826 [1500] 95 161020 189 264 353 77 629 702 91 99 837 162123 74 369 [300] 443 518 701 6 890 163031 118 202 [3000] 49 [3000] 371 451 70 551 601 90 164043 316 64 75 [3000] 82 405 502 59 615 32 37 39 48 827 31 165089 187 94 99 202 7 27 360 475 507 671 798 859 904 30 42 47 48 166070 [1500] 101 11 28 49 226 57 391 445 765 167078 236 [3000] 66 392 427 797 881 937 168050 142 234 417 539 648 84 908 91 169021 47 [1500] 194 216 337 683 748 67 73 86 [500] 88 817 43 82

170002 260 307 632 76 92 794 865 171176 340 422 36 89 93 95 512 35 90 91 [300] 644 82 761 76 89 835 172054 311 421 84 512 69 643 750 861 173038 160 [1500] 68 205 95 518 606 82 812 54 [300] 979 174072 218 431 [1500] 82 628 771 831 64 904 18 87 95 99 175149 247 437 78 519 71 653 701 56 [300] 810 80 943 176162 [500] 67 97 276 490 547 606 716 87 816 177001 [500] 122 72 221 473 548 759 829 941 97 178001 62 148 214 27 91 447 654 703 7 804 944 51 53 179015 137 58 87 [1500] 220 374 77 616 58 741 941 [300] 61

180053 122 45 383 538 630 897 914 67 181026 182 200 46 361 517 677 808 87 182120 30 251 56 856 69 659 183058 318 451 73 83 598 [300] 679 793 924 184259 434 39 516 661 763 955 185299 442 44 67 712 25 45 872 186062 147 265 92 366 83 [500] 625 796 809 187089 115 336 97 99 479 583 626 90 95 820 89 906 43 45 63 66 188056 110 [300] 96 248 92 306 11 420 64 552 62 74 645 788 812 14 16 57 [1500] 900 189122 413 72 74 513 643 997

Bekanntmachung.

Der Bedarf an amerikanischem Petroleum von der Marke Standart white für die Petroleum-Straßen-Beleuchtung der Stadt Danzig und der Vorstädte in der Beleuchtungsperiode pro 1893/94 von 400 Centnern soll in Submission ausgegeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift

„Submission auf Petroleumlieferung“

bis zum 24. Mai cr., Vormittags 12 Uhr, auf dem I. Bureau des Rathhauses hierselbst einreichen woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind. (1301

Danzig den 3. Mai 1893.

Der Magistrat.

Pfingstverkehr nach Berlin.

Am Freitag, den 19. Mai d. J. wird ein Sonderzug von Königsberg nach Berlin mit Anschluß von den Seitenlinien abgelassen, wozu Sonderzug-Fahrkarten zum einfachen Personenzug-Fahrpreise gültig für die Hin- und Rückfahrt ausgegeben werden.

Die Rückfahrt kann mit allen Personen- (ausschl. Schnell-) Zügen bis spätestens den 30. Mai erfolgen.

Gepäckfreigewicht wird nicht gewährt.

Abfahrt von Dirschau am 19. Mai 9,14 Vorm.

Näheres enthält die auf den Stationen ausgehängte Bekanntmachung. (966

Bromberg, den 2. Mai 1893.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Oeffentliche Versteigerung in Weichselmünde.

Sonnabend, den 13. d. Mts., Vorm ½11 Uhr, werde ich an Ort und Stelle in der Nähe der Ueberfähre im Auftrage

einen fast neuen Lastkahn

freihändig gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Danzig, den 9. Mai 1893.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 103 (am Holzmarkt).

Verkauf!
Ein neues Geschäftshaus neben der Langgasse mit gr. Laden und Arbeitsräumen resp. 2 Läden ist zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1103 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein fast neues Repositorium für Colonialwaaren billig zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 1199 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

2 braune Wallache,
ca. 4" hoch, 5 und 9jährig, fehlerfrei, als Wagen- und Reitpferd gut verwendbar, sind preiswerth zu verkaufen bei
Knoop, in Gr. Zünder.

Ein sehr gut erhaltener
kleiner Flügel
ist bei mir, Hundegasse 36, zu verkaufen. Ein ebensolcher steht auch bei mir in Zoppot, am Markt, billigst zum Verkauf.
Constantin Ziemssen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.